



Einladung

Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Widnau **Montag, 24. März 2014, 19.00 Uhr** Sporthalle Aegeten, Widnau

Traktanden

1. Vorlage der Jahresrechnung 2013 der Politischen Gemeinde Widnau und Bericht der Geschäftsprüfungskommission
2. Vorlage Voranschläge und Steuerplan 2014
3. Allgemeine Umfrage

Informationsveranstaltung

Mittwoch, 19. März 2014, 19.00 Uhr, im Stoffel, Schülerhort, Widnau

Organisatorisches

Stimmausweis

Als Stimmausweis gilt die mit der Post zugestellte Stimmkarte. Fehlende Stimmausweise sind rechtzeitig bei der Gemeinderatskanzlei zu beziehen.

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung der Politischen Gemeinde wird in alle Haushaltungen verteilt. Weitere Exemplare liegen bei der Gemeinderatskanzlei auf. Die detaillierte Jahresrechnung kann bei der Finanzverwaltung bezogen werden.

Anträge

Zur Vermeidung von Missverständnissen sind Anträge in schriftlicher Form einzubringen (Art. 39 Abs. 3 GG). Für die Präsentation steht ein Hellraumprojektor zur Verfügung. Auf Wunsch ist die Gemeinderatskanzlei bei der Vorbereitung behilflich. Dies gilt auch in Bezug auf die Vorprüfung hinsichtlich der rechtlichen Zulässigkeit eines Antrages.

Diskussionsbeiträge

Diskussionsredner/-innen werden ersucht, ihre Voten am Mikrofon abzugeben.

Bürgerversammlung

Vorwort	3
Kurzinformationen	5
Jahresrechnungen / Voranschläge	6
Finanzplanung	12
Steuern	14
Steuerplan	16

Anträge

Voranschläge und Steuerplan	17
Bericht der Geschäftsprüfungskommission	18

Berichte

Gemeinderat	19
Schulrat	29
Verwaltung	38

Finanzbericht

Gemeindehaushalt

Kommentar zur Laufenden Rechnung / Voranschlag	44
Investitionsrechnung	55
Bestandesrechnung	58
Abschreibungsplan	59
Verzeichnis der Liegenschaften Finanzvermögen	60
Kennzahlen Finanzlage	61

Elektrizitätsversorgung

Kommentar zur Laufenden Rechnung / Voranschlag	64
Investitionsrechnung	65
Bestandesrechnung	66

Kabelnetz

Kommentar zur Laufenden Rechnung / Voranschlag, Bestandesrechnung	67
--	----

Wasserversorgung

Kommentar zur Laufenden Rechnung / Voranschlag	68
Investitionsrechnung	69
Bestandesrechnung	70

Anhang

Ferienplan	71
------------	----

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Ihnen mit dem Amtsbericht in Wort und Bild einen interessanten und bunten Überblick zu geben über die Arbeit von Verwaltung, Gemeinderat und Schulbehörden im 2013.

Die Mitarbeitenden von Gemeinde und Schule Widnau sind täglich bestrebt, Sie als unsere «Kundinnen und Kunden» professionell zu beraten und Ihre Geschäfte und Anliegen effizient zu bearbeiten. Die Gemeinde- und Schulbehörden verfolgen kontinuierlich das Ziel, für unsere dynamische Gemeinde die Standortqualität weiter zu entwickeln und die Infrastrukturen so zu unterhalten und zu erneuern, dass kein Investitionsstau entsteht oder das Wachstum plötzlich zu unerwarteten Kostenexplosionen führt.

Auch die Bewältigung von Katastrophen gehört zu unseren Aufgaben: 2013 war das Hochwasser im Juni eine enorme Herausforderung. Obwohl ein grosser Einsatz geleistet wurde und die Erkenntnisse aus den Hochwassersituationen 1999 und 2000 dazu führten, dass einige exponierte Quartiere trocken gehalten werden konnten, hat es insbesondere das Gebiet links des Binnenkanals zwischen Höchsternstrasse und Widenstrasse arg getroffen. Gemeinderat, Einsatzkräfte und Technische Betriebe haben es unverzüglich an die Hand genommen, die Situation auszuwerten. Für die Schadensbehebung sowie dringliche Schutzmassnahmen wurden 2013 rund 350'000 Franken ausgegeben. Und in der Investitionsrechnung 2014 finden Sie in der Feuerwehrrechnung rund eine halbe Million Franken zur Anschaffung von mobilen Hochwasserschutzelementen für die Gemeinde Widnau. Damit ausserordentliche Situationen besser bewältigt werden können, will der Gemeinderat zusammen mit Experten aus verschiedenen Fachbereichen im Frühling nochmals eine spezielle Informationsveranstaltung für die Bevölkerung durchführen.

In Bezug auf den Wirtschaftsstandort Widnau ist der etappierte Erwerb von Industrieland im Viskoseareal eine strategische Entscheidung. Genau wie der Rückbau der Fabrikanlagen der Viskose und die infrastrukturelle Neuerschliessung der Industriebrache mehr als 10 Jahre gedauert hat, wird die industrielle und gewerbliche Weiterentwicklung im «Viskosepark Widnau» (wie das Areal heute genannt wird) eine längerfristige Herausforderung bleiben und viel Engagement auch seitens der Gemeinde bedingen.

Ein gut aufgestellter Detailhandel gehört ebenso zur Standortqualität. Die Versorgung vor Ort und die Belebung und Weiterentwicklung des Zentrums sind ein wichtiges Entwicklungsziel. Mit dem Projekt «neue Bahnhofstrasse» haben Kanton und Gemeinde Widnau ein Pilotprojekt realisiert, das Aufmerksamkeit und Beachtung erfährt. Der Gemeinderat beabsichtigte mit der Strassensanierung immer auch eine Aufwertung des Zentrums. So stellt die neue Bahnhofstrasse heute eine «Bühne» dar, auf der sich der Detailhandel in Zukunft präsentieren und weiterentwickeln kann. Wir freuen uns, wenn im Frühling zum ersten Mal die Kirschbäume entlang der Bahnhofstrasse blühen, den «Winterblues» vertreiben, eine positive Stimmung verbreiten und zum Shoppen und Flanieren einladen.

Widnau – Lebensqualität für Junge, Junggebliebene, Seniorinnen und Senioren. Diese Leitidee verfolgt der Gemeinderat konsequent.

- Konnte 2012 der neue Stoffel mit Kinderkrippe, Schülerhort, Bibliothek in Betrieb genommen werden, so darf der Gemeinderat nun 2014 den Neubau «Lernlandschaft» realisieren, der die beiden sanierungsbedürftigen Unterstufenschulhäuser Schlatt und Nefenfeld ersetzen wird. Der Rat dankt Ihnen, werte Stimmberechtigte, nochmals herzlich für die grosse Zustimmung.
- 2014 will der Gemeinderat in der Alterspolitik strategische Weichen stellen: Mit dem Zentrum Augiessen, das als gemeindeeigener Betrieb alle pflegerischen Dienstleistungen «aus einer Hand» anbietet, wurde organisatorisch bereits ein Schritt in die Zukunft getan. Nun gilt es, das Raumangebot anzupassen: Mit den 45 stationären Pflegezimmern ist das Soll gemäss den kantonalen Zahlen zur Bedarfsentwicklung unterschritten, weshalb eine Erweiterung zu planen ist.

Ein Alters- und Pflegeheim muss sich finanziell selber tragen. Und zwar bezüglich Bau und Betrieb. Umso mehr stehen betriebswirtschaftliche und unternehmerische Überlegungen am Anfang. Die Anzahl Zimmer spielt eine grosse Rolle, aber auch die Raumeffizienz, da in jeder Pflegeinstitution die Personalstunden den grössten Kostenfaktor darstellen. Gerne wird der Gemeinderat zum gegebenen Zeitpunkt über seine Überlegungen, Studien und Planungen informieren.

Wir danken Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung. Gemeinsam werden wir die anstehenden Herausforderungen mit Zuversicht, Kreativität und Elan angehen.

Der Gemeinderat

Köppel Christa, Gemeindepräsidentin

Barmettler Werner

Fehr Hugo

Hasler Marlen

Koeppel Marco

Sieber Stefan

Weder Peter

Kurzinformationen

Ergebnis Rechnungen 2013

Allgemeiner Gemeindehaushalt

Die Jahresrechnung 2013 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2'799'208.59 ab. Im Voranschlag wurde mit einem Defizit von Fr. 984'000.– gerechnet.

Das erfreuliche Jahresergebnis ist zurückzuführen auf:

- Mehrertrag über alle Steuerarten von rund Fr. 2'500'000.–
- Minderaufwand im Bereich Soziale Wohlfahrt von rund Fr. 900'000.–

Der Ertragsüberschuss von Fr. 2'799'208.59 wurde für zusätzliche Abschreibungen bei folgenden Projekten verwendet:

• Ausbau Lindenstrasse (Sickerliweg-Lindenstrasse)	Fr.	125'314.25
• Rheinstrasse (Anschluss Viscossestrasse)	Fr.	163'465.60
• Sanierung Aegetenstrasse Nord	Fr.	170'665.60
• Birkenstrasse	Fr.	22'239.84
• Sanierung Gemeindehaus	Fr.	371'722.95
• Büroumbau Gemeindehaus	Fr.	70'485.40
• Metropol Heizungssanierung	Fr.	63'680.58
• Sporthalle (Anteil Schule)	Fr.	326'000.—
• Erweiterung SH Wyden	Fr.	1'058'000.—
• WC-Anlage Metropol	Fr.	192'268.75
• Erneuerung Lichtsignalanlagen	Fr.	144'967.15
• Erneuerung Trefferanzeige	Fr.	68'677.55
• Sanierung Neugasse	Fr.	21'720.92

Durch die zusätzlichen Abschreibungen wird der Voranschlag 2014 um Fr. 565'200.– entlastet.

Elektrizitätsversorgung EVW – Kabelnetz – Wasserversorgung WWV

Die Jahresrechnung der EVW (Elektrizitätsversorgung Widnau) schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'349'284.45 ab. Zum Ausgleich der Rechnung wird dieser Betrag aus der dafür vorgesehenen Investitions- und Unterdeckungsreserve bezogen. Budgetiert war für 2013 ein Bezug von Fr. 1'611'300.–. Somit schliesst die EVW im 2013 im Vergleich zum Voranschlag 2013 mit einer Besserstellung von Fr. 262'015.55 ab.

Das Kabelnetz Widnau hat einen Ertrag von Fr. 329'162.22 erwirtschaftet, welcher der Baureserve des Kabelnetzes zugewiesen wurde. Die Reserve dient der Finanzierung künftiger Netzerneuerungen.

Die Rechnung der WWV (Wasserversorgung Widnau) schliesst mit einem Mehrertrag von Fr. 172'425.35 ab. Der Mehrertrag wird vollumfänglich für zusätzliche Abschreibungen verwendet. Insgesamt erhöhte sich die Verschuldung der WWV im 2013 um rund Fr. 400'000.–.

Jahresrechnungen/Voranschläge

Gemeinderechnung – Ergebnisse (in Fr.)

	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Voranschlag 2014
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	50'243'100	48'879'919.69	50'175'400
Total Ertrag	49'259'100	51'679'128.28	49'465'000
<i>Ertragsüberschuss</i>		2'799'208.59	
<i>Aufwandüberschuss</i>	984'000		710'400
Investitionsrechnung			
Total Ausgaben	11'919'800	5'331'484.70	9'416'500
Total Einnahmen	3'416'000	665'737.55	2'798'100
<i>Nettoinvestition</i>	8'503'800	4'665'747.15	6'618'400
Finanzierung			
Abschreibungen	3'672'400	2'214'383.47	2'337'900
+ Einlage in Vorfinanzierung	527'100	1'152'055.22	694'000
+ Ertragsüberschuss		2'799'208.59	
./. Aufwandüberschuss	984'000		710'400
./. Entnahme aus Vorfinanzierung	2'026'000	576'099.80	608'400
<i>Selbstfinanzierung</i>	1'189'500	5'589'547.48	1'713'100
Zunahme der Verschuldung	7'314'300		4'905'300
Abnahme der Verschuldung		923'800.33	

Die Jahresrechnung 2013 schliesst vor Gewinnverteilung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2'799'208.59 ab. Im Voranschlag war ein Mehraufwand von Fr. 984'000.– budgetiert.

Zuweisung Rechnungsergebnis 2013 (in Fr.)

Zusätzliche Abschreibungen (Schuldentilgung)	
• Ausbau Lindenstrasse (Sickerliweg-Lindenstrasse)	125'314.25
• Rheinstrasse (Anschluss Viscosestrasse)	163'465.60
• Sanierung Aegetenstrasse Nord	170'665.60
• Birkenstrasse	22'239.84
• Sanierung Gemeindehaus	371'722.95
• Büroumbau Gemeindehaus	70'485.40
• Metropol Heizungssanierung	63'680.58
• Sporthalle (Anteil Schule)	326'000.—
• Erweiterung SH Wyden	1'058'000.—
• WC-Anlage Metropol	192'268.75
• Erneuerung Lichtsignalanlagen	144'967.15
• Erneuerung Trefferanzeige	68'677.55
• Sanierung Neugasse	21'720.92
Total Ertragsüberschuss	2'799'208.59

Jahresergebnis – Eigenkapital (in Fr.)

Eigenkapital am 1. Januar 2013	5'001'344.94
Ergebnis vor Gewinnverteilung aus ordentlichem Rechnungsjahr	2'799'208.59
• Zusätzliche Abschreibungen im Bereich Tiefbau/Verwaltungsvermögen	– 2'799'208.59
Eigenkapital am 31. Dezember 2013	5'001'344.94

Elektrizitätsversorgung (EVW) – Ergebnisse (in Fr.)

	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Voranschlag 2014
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	11'800'900	11'152'040.79	8'955'400
Total Ertrag	10'189'600	9'802'756.34	7'528'600
Aufwandüberschuss	1'611'300	1'349'284.45	1'426'800
Ertragsüberschuss			
Investitionsrechnung			
Total Ausgaben	2'125'100	970'625.41	1'548'200
Total Einnahmen	555'500	148'245.—	360'000
Nettoinvestitionen	1'569'600	822'380.41	1'188'200

Die Rechnung der Elektrizitätsversorgung Widnau (EVW) schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'349'284.45 ab. Budgetiert war ein Mehraufwand bzw. ein Bezug aus der Schwankungsreserve von Fr. 1'611'300.–.

Gewinner der Verlosung: Online Zählerablesung

Ein Drittel der Abonentinnen und Abonenten nutzten das Angebot der Online-Erfassung der Zählerstände für den Strom- und Wasserverbrauch. Durch die Online-Erfassung erfolgt der gesamte Verarbeitungsprozess bis hin zur Rechnungsstellung automatisch, was den verwaltungsinternen Administrationsaufwand erheblich reduziert.

Alle, die das Online-Portal für die Ablesung Ende 2013 nutzten, hatten die Chance, einen der zehn Preise zu gewinnen. Zu gewinnen gab es einen LED-Fernseher, ein iPad, ein Telefon Giga Set und sieben Saisonabonnements für das Freibad Widnau. Die Preise wurden vom Kabelnetz Widnau und rii-Seez-Net gesponsert.

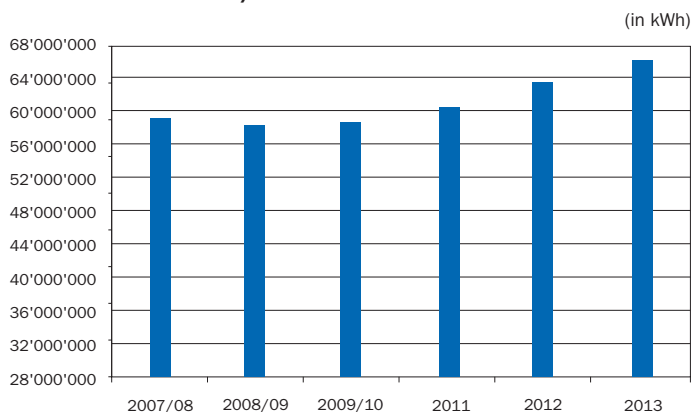


Christa Köppel übergibt die zehn Preise aus der Online-Verlosung

Strombezüge

	2013	2012
Umsatz Total	66'468'576 kWh	63'127'304 kWh
davon Hochtarifstrom	27'750'541 kWh = 41.7%	26'371'310 kWh = 41.8%
davon Niedertarifstrom	38'718'035 kWh = 58.3%	36'755'994 kWh = 58.2%
Abnahme / Zunahme	+ 5.3%	+ 5.0%
Mittleres Leistungsmaximum	10'653 kW	10'082 kW

Stromeinkauf 2007/08 – 2013



Kabelnetz Widnau - Ergebnisse (in Fr.)

	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Voranschlag 2014
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	1'038'000	831'684.25	877'000
Total Ertrag	1'064'000	1'160'846.47	1'094'000
Aufwandüberschuss			
Ertragsüberschuss	26'000	329'162.22	217'000

Der Mehrertrag von Fr. 329'162.22 wird in die Bau- und Erneuerungsreserve des Kabelnetzes eingelegt. Die technische Entwicklung in der Kommunikationstechnik ist schnell fortschreitend. Die Reserve dient der Finanzierung künftiger Erneuerungen. Budgetiert war ein Mehrertrag bzw. eine Einlage in die Bau- und Erneuerungsreserve von Fr. 26'000.–.



Kabelnetz Widnau: analoges und digitales TV/Radio, HDTV, Pay-TV, Telefon, Internet, IP TV (myVision)

	2013	2012	2011
• TV-/Radio-Abonnemente	3'341	3'351	3'394
• Digitales Fernsehen (DVB)	frei empfangbar	2'247	1'726
• Digifon (Telefonieren über Kabelnetz)	933	774	591
• Internet-Kundinnen und -Kunden	1'534	1'236	1'032

Mit der Aufhebung der Grundverschlüsselung im Rii-Seez-Net benötigen die Abonentinnen und Abonnenten des Kabelnetzes Widnau für den Empfang der digitalen Sender keine Setup-Box bzw. keine Steckkarte am TV-Gerät mehr. Neu ist das digitale Grundpaket inkl. HD-Angebot frei empfangbar. Mit dem neuen Sender 4+ stehen aktuell – nebst 40 analogen – 137 digitale Programme im Grundangebot zur Verfügung. Das Kabelnetz Widnau ist nicht nur bezüglich Preis-Leistung seiner Produkte, sondern auch vom Service her unschlagbar. Jürg Meier und Marco Heule unterstützen und beraten Sie gerne am Telefon oder bei Ihnen zu Hause.

Das Kabelnetz Widnau bietet seinen Abonentinnen und Abonnenten eine Vielzahl von attraktiven Diensten für Internet / TV / Radio / DVB / Pay-TV / Telefon und IP TV (myVision). Für weitere Informationen zu Radio/Fernsehen, Internet und Telefonie konsultieren Sie www.widnau.ch oder www.rii-seez-net.ch bzw. die Rii-Seez-Net Infoline: Tel. 081 755 44 99.



Die Gemeindeelektriker Jürg Meier und Marco Heule stellen beim Kabelnetz Widnau den Service sicher. Tel. 081 755 44 99, info@rsnweb.ch.

Wasserversorgung (WVW) – Ergebnisse (in Fr.)

	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Voranschlag 2014
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	2'594'400	2'617'708.93	2'765'800
Total Ertrag	2'776'000	2'790'134.28	2'948'000
Aufwandüberschuss			
Ertragsüberschuss	181'600	172'425.35	182'200
Investitionsrechnung			
Total Ausgaben	4'170'000	1'063'890.30	3'264'000
Total Einnahmen	837'400	91'381.60	891'000
Nettoinvestitionen	3'332'600	972'508.70	2'373'000

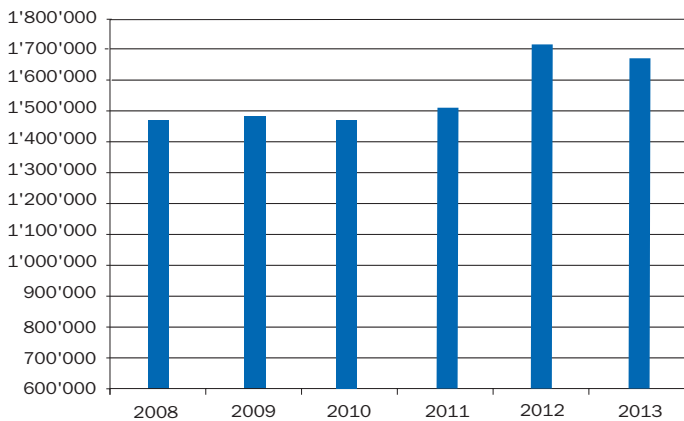
Die Rechnung der Wasserversorgung Widnau (WVW) schliesst mit einem Mehrertrag von 172'425.35 ab. Der Mehrertrag wird vollumfänglich für zusätzliche Abschreibungen verwendet. Die Schulden der Wasserversorgung betragen nach der zusätzlichen Abschreibung: Fr. 3'214'054.55.

Wasserwerk ABRW (Au – Balgach – Rebstein – Widnau)

Gemeinde	Wasserbezüge 2013
	m ³
Au	749'545
Balgach	295'904
Rebstein	255'452
Widnau	1'670'860
Total	2'971'761

Wasserbezüge vom Wasserwerk ABRW 2008–2013

(in m³)



Trinkwasserqualität

Die vom Amt für Lebensmittelkontrolle des Kantons St. Gallen regelmässig durchgeführten Kontrolluntersuchungen des Trinkwassers in Widnau bescheinigen eine hervorragende Trinkwasserqualität. Die Wasserversorgung Widnau bezieht das Trinkwasser vom Zweckverband Wasserwerk Au-Balgach-Rebstein-Widnau (ABRW) mit seinen Wasserfassungen und Pumpenanlagen im Rheinvorland in Au und in Widnau.

Folgende durchschnittliche Qualitätswerte wurden aus acht Proben ermittelt:

Gesamthärte:	19° fh
PH-Wert:	7.60
Nitrat:	1 mg/l
Magnesium:	11 mg/l
Calcium:	58 mg/l
Eisen:	0.009 mg/l
Coli-Bakterien:	0 KBE/100ml

Weitere Informationen zur Wasserqualität:

www.wasserqualitaet.ch



Erneuerung Wasserleitung Hechtknoten

Woher kommt das Wasser?

Am Samstag, 16. März 2013 konnte die Bevölkerung die Trinkwasseranlagen des Wasserwerks Au-Balgach-Rebstein-Widnau auf dem Areal der ehemaligen Viskose besichtigen. Im Rheinvorland wird aus sechs Brunnen zwischen 1600 bis 2500 m³ Grundwasser pro Tag gewonnen.



Besucher im Wasserwerk ABRW auf dem Viskoseareal

Zweckverbände und regionale Zusammenschlüsse

Die Gemeinde Widnau ist Mitgliedsgemeinde in verschiedenen Zweckverbänden und regionalen Zusammenschlüssen. Aus Platzgründen erfolgt kein Abdruck der entsprechenden Jahresrechnungen. Die detaillierten Rechnungen liegen bei der Finanzverwaltung im Gemeindehaus zur Einsicht auf. Die Zweckverbände Kehrichtverwertung Rheintal (KVR), der Verein für Abfallbeseitigung (VfA) und das Haus Sonnengarten in Altstätten sind selbsttragend. Die Leistungen dieser Institutio-

nen werden nach dem Verursacherprinzip kostendeckend weiterbelastet, so dass bei den Verbandsgemeinden keine Kosten anfallen.

Die untenstehende Tabelle zeigt den finanziellen Beitrag der Gemeinde Widnau an die verschiedenen Zweckverbände und Zusammenschlüsse.

Zweckverband	Gemeindeanteil in Fr.	
	Rechnung 2013	Voranschlag 2014
Wasserwerk Au-Balgach-Rebstein-Widnau (ABRW)	1'234'474.—	1'428'000
Rheintaler Binnenkanalunternehmen (RBK)	121'221.—	181'300
Abwasserwerk Rosenbergsau (AWR)	1'897'872.—	1'950'000
Regionale Zivilschutzorganisation (RZSO)	50'943.55	47'500
Feuerwehr Mittelrheintal (FW MR)	416'888.55	379'000
Bevölkerungsschutz Mittelrheintal (BevS-MR)	17'410.05	25'200
Soziale Dienste Mittelrheintal (SDM)	964'243.46	960'800
Amtsvormundschaft Mittelrheintal (AVMR)	187'880.45	187'500
Zivilstandsamt Rheintal	34'505.40	43'000
Zweckverband Kunsteisbahn Rheintal (ZV KEB)	124'599.02	134'300
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KES)	182'670.69	210'000
Verein St. Galler Rheintal (VSGR)	110'370.—	109'500
Rheintaler Kulturstiftung	26'233.—	25'600

Finanzplanung

Bei der Budgetierung 2013 konnte das gute Ergebnis nicht voraus gesehen werden. Vielmehr gemahnte das strukturelle Defizit und die Sparmassnahmen beim Kanton zur Vorsicht: Die Hochrechnung der angekündigten Kostenüberwälzungen auf die Gemeinden liess eine erhebliche zusätzliche Belastung der Gemeindehaushalte erwarten. Die guten Steuereingänge 2013 haben dann auch alle sehr überrascht, wobei – wenn man genauer hinschaut – doch einige positive «Zufallstreffer» darunter sind, die sich so nicht wiederholen werden.

Kostendisziplin und Prognoserisiken

Nach wie vor ist das Budget ausgabenseitig präzise und die Kostendisziplin gross. Auch die minimale Abweichung von rund 45'000 Franken oder 0.3 Prozent beim Schulbudget von rund 16 Mio. Franken zeugt von grosser Sorgfalt und Seriosität. Trotzdem: Die Unsicherheiten in der Prognose bezüglich der künftigen Entwicklung auf der Einnahmenseite bleiben bestehen. Der Gemeinderat stützt sich bei seinen Einschätzungen auf die Fachämter der Verwaltung, deren Erfahrungen und Kenntnisse des Steuersubstrats, die Bautätigkeit und die Wirtschaftslage. Nebst der Auseinandersetzung mit Konjunkturindizes tauscht sich die Gemeinde auch regelmässig mit den grossen örtlichen Unternehmen, mit Banken und dem Arbeitgeberverband Rheintal aus.

Im wirtschaftlichen Bereich lassen sich für die Zukunft etliche Risiken identifizieren, besonders für die Exportwirtschaft: Der starke Franken frisst die Margen weg. Und neu kommen seit der Abstimmung vom 9. Februar 2014 zusätzliche europapolitische Unsicherheiten dazu – gerade für die Rheintaler Industrie, die von Grenzgängern und hoch qualifizierten Zuwanderern lebt und für die das europäische Ausland ein wichtiger Markt ist. Ebenfalls beobachten muss man die anstehende Unternehmenssteuerreform III. Auf Druck der EU müssen die Steuerermässigungen für sog. Spezialgesellschaften geändert werden. Um dieses Problem zu lösen, erwägen die Kantone unter anderem für alle Firmen die Steuern zu senken. Solche Szenarien werden auch die Gemeindefinanzen tangieren. All diese Unwägbarkeiten und übergeordneten Risiken muss der Gemeinderat bei der Finanzplanung im Auge behalten.

Was die natürlichen Personen betrifft, so gilt, dass in den letzten Jahren die Finanzkraft der Gemeinde Widnau gestiegen ist. Zuzug und Zuwanderung haben das Steueraufkommen gestärkt. In die neuen Miet- und Eigentumswohnungen sind Steuerpflichtige eingezogen, die Nettozahler sind: gut qualifiziert und vielfach doppelverdienend, die das attraktive Wohnungsangebot, die guten Verkehrsanbindungen und die Lebensqualität in Widnau schätzen. Dass sich die Situation auf der Einnahmenseite kontinuierlich verbessert hat, hängt vom Wachstum ab. Weil das Steuersubstrat in den letzten 10 Jahren immer schneller gewachsen ist als die Kosten, konnte der Steuerfuss stetig gesenkt werden, ohne beim Unterhalt und bei den Investitionen Abstriche machen zu müssen. Ob und wie lange diese Wachstumsdynamik anhält, ist offen.

Gewinnverwendung zur Entlastung

Der Gemeinderat hat sich mit Blick auf die anstehende grosse Investition für den Neubau «Lernlandschaft» entschlossen, aus dem guten Ergebnis 2013 den Haushalt nachhaltig von Amortisationsverpflichtungen zu entlasten. Durch die zusätzliche Abschreibung von 2'799'208.59 Franken werden jährlich 565'200 Franken frei gespielt, was in etwa der künftigen jährlichen Abschreibungstranche für den Schulhausneubau entspricht.

Neuer Finanzausgleich und Pflegefinanzierung

Während der Budgetphase 2013 waren diese beiden für die Gemeinden finanzpolitisch brisanten Geschäfte im Kantonsrat noch pendent. Im Zuge der Sparmassnahmen wurden die Restkosten für die stationäre Pflege ab 1. Januar 2014 vollumfänglich den Gemeinden überbunden. Dieser Posten hat ein enormes Wachstumspotential angesichts der demografischen Entwicklung mit einer zunehmenden Zahl von Hochbetagten, die in der letzten Lebensphase praktisch rund um die Uhr Pflege und Betreuung brauchen. Für 2014 werden die Restkosten aus der stationären Pflege mit 900'000 Franken veranschlagt – Tendenz steigend.

Zur teilweisen Kompensation dieser zusätzlichen finanziellen Belastung der Gemeinden hat der Kanton den neuen Finanzausgleich überarbeitet und einen sog. sozio-demografischen Sonderlastenausgleich eingeführt. Dieser soll bei Gemeinden mit überproportionalen Kosten im Bereich Alter und Soziales die finanziellen Belastungen etwas abfedern. Die entsprechenden Berechnungen haben gezeigt, dass der sozio-demografische Ausgleichsbeitrag für die Gemeinde Widnau ausgerichtet wird und den Voranschlag 2014 um 351'800 Franken entlastet.

Trends in der Sozialhilfe

Im 2013 liegen die Ausgaben der Kostengruppe «Soziale Wohlfahrt» rund 900'000 Franken unter dem üblichen Niveau. Allerdings bildet sich in diesem Ergebnis kein Trend, sondern eine aktuelle Situation ab. Zahlreichen Klientinnen und Klienten, die auf eine Rente oder andere Beiträge der Sozialversicherungen warten, wird Sozialhilfe als Bevorschussung ausgerichtet. Fallen positive Rentenentscheide an, können die bevorschussten Sozialleistungen wieder vereinnahmt werden. Angesichts der langen Dauer solcher Verfahren kann es geschehen, dass gleichzeitig verschiedene alte Fälle abgeschlossen werden, was das Sozialhilfebudget – wie 2013 – unerwartet entlastet. Dieser Sachverhalt darf nicht als Trendumkehr bewertet werden. In der Finanzplanung ist vielmehr davon auszugehen, dass die Sozialkosten nach wie vor auf hohem Niveau verbleiben bzw. tendenziell steigen. Dabei sind die kritischen Fälle vor allem junge Menschen, die den Einstieg ins Arbeitsleben nicht finden, und Arbeitnehmer/innen um die 60, die ihren Job verloren haben, ausgesteuert sind und altershalber keine neue Anstellung mehr finden.

Steuerfuss

Dem Gemeinderat ist die finanzpolitische Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit wichtig. Wenn er für 2014 vorschlägt, die Steuern um 3 Prozentpunkte zu senken, dann mit Blick auf das gute Ergebnis und die Annahme, dass die Gemeinde Widnau aufgrund ihrer Standortvorteile und ihrer vorzüglichen Infrastruktur 2014 nach wie vor wachsen wird. Ob dieses Wachstum jedoch mittel- und längerfristig in der bisherigen Dynamik bleibt, ist fraglich. Der Rat erachtet es als seine Verantwortung, die wirtschaftlichen, demografischen und sozialen Entwicklungen aufmerksam zu verfolgen und zu analysieren, die entsprechenden Risiken herauszuarbeiten und in der Finanzplanung zu berücksichtigen.

Steuern

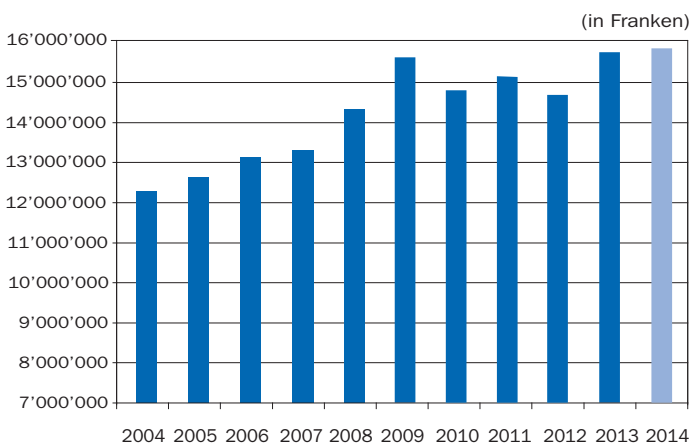
Einfache Steuer (in Fr.)

	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Abweichung	Voranschlag 2014
Einfache Steuer 100% Gesamtsteuerfuss	14'862'000	15'746'108.-	884'108.-	15'780'000

Steuerabrechnung (in Fr.)

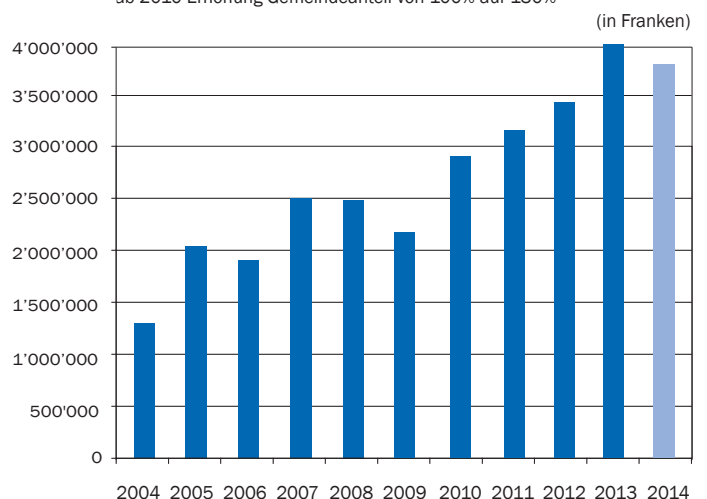
	Voranschlag 2013	Rechnung 2013	Abweichung	Voranschlag 2014
Einkommens- und Vermögenssteuern Natürliche Personen laufendes Jahr (inkl. Nachzahlungen)	16'200'000	17'151'311.84	951'311.84	16'727'000
Steuern Juristische Personen	3'250'000	4'005'015.30	755'015.30	3'800'000
Grundstückgewinnsteuern	700'000	1'348'057.15	648'057.15	810'000
Nachsteuern	10'000	16'301.55	6'301.55	14'000
Grundsteuern	1'700'000	1'715'701.40	15'701.40	1'800'000
Quellensteuern	2'000'000	2'005'725.50	5'725.50	2'020'000
Handänderungssteuern	870'000	758'719.25	- 111'280.75	810'000
Verzugszinsen Natürliche Personen	70'000	72'307.02	2'307.02	70'000
Verzugszinsen Nebensteuern	5'000	2'921.05	- 2'078.95	5'000
Vergütungszinsen/Abschreibungen Natürliche Personen	- 360'000	- 217'669.25	142'330.75	- 310'000
Vergütungszinsen/Abschreibungen Nebensteuern	- 34'000	- 7'843.20	26'156.80	- 24'000
Total	24'411'000	26'850'547.61	2'439'547.61	25'722'000

Einfache Steuer 100% 2004–2014 (Voranschlag)



Steuerertrag Jurist. Personen 2004–2014 (Voranschlag)

ab 2007 Erhöhung Gemeindeanteil von 80% auf 100%
ab 2010 Erhöhung Gemeindeanteil von 100% auf 130%



Steuereingang, Steuerprognose und Steuerfuss

Steuereingang 2013

Der Steuerertrag 2013 über alle Steuerarten liegt rund 10 Prozent über dem Budget. Dies entspricht einem Mehrertrag von total 2'439'547.61 Franken.

Ausschlaggebend sind einerseits die Mehrerträge der Steuern der Natürlichen Personen von plus 5.87 Prozent oder 951'311.84 Franken. Grund hierfür sind in erster Linie der Bezug der neuen Wohnungen in zwei Grossüberbauungen im Herbst 2013 und damit die erheblichen Zuwächse an steuerpflichtigen Personen (plus 154 Fälle). Und: Wer am 31. Dezember in Widnau wohnt, der zahlt für das ganze Jahr hier Steuern. Ebenfalls festgestellt wurden geringere Unterhaltsinvestitionen in die privaten Liegenschaften und damit weniger diesbezügliche Steuerabzüge als im Vorjahr. Ebenfalls war die Wirtschaftslage besser als allgemein erwartet, was sich in den ausbezahlten Löhnen und Boni widerspiegelt hat.

Bei den Erträgen der Nebensteuern weisen die Einnahmen der Juristischen Personen einen erfreulichen Abschluss von plus 23.23 Prozent oder 755'015.30 Franken aus. Die Widnauer Firmen haben das schwierige Wirtschaftsjahr 2012, welches als Grundlage für die Steuererhebung 2013 dient, gut gemeistert.

Ebenfalls ein deutliches Plus ergibt sich aus den Erträgen der Grundstückgewinnsteuern. Die Mehreinnahmen gegenüber dem Budget betragen 648'057.15 Franken oder 92.58 Prozent. Es fanden dann tatsächlich mehr Grundstücksgeschäfte mit langer Haltedauer und hohen Gewinnen statt, als Anfang Jahr erwartet und bekannt.

Die Einnahmen aus den Grundsteuern sind mit 0.92 Prozent oder 15'701.40 Franken praktisch budgetgenau, ebenso die Einnahmen aus den Quellensteuern, wo die Prognose mit 5'725.50 Franken oder einem minimalen Plus von 0.29 Prozent ebenfalls sozusagen punktgenau erreicht wurde.

Die Erträge aus den Handänderungssteuern hingegen sind unter dem Budget. Die Mindereinnahmen 2013 betragen 111'280.75 Franken oder 12.79 Prozent. Das heisst, dass im Jahr 2013 weniger Kaufverträge abgerechnet wurden als im Vorjahr, insbesondere im Hochpreis-Segment.

Erfreulich ist, dass die Steuerkraft der Gemeinde Widnau im abgelaufenen Jahr wieder zulegen konnte, und zwar auf 2'311 Franken pro Einwohner/in. Dies entspricht im kantonalen Ranking Platz 18 von 77 Gemeinden. Das kantonale Mittel beträgt 2'214 Franken pro Einwohner/in.

Steuerprognose 2014

Die Steuerprognose 2014 basiert auf den Steuererträgen 2013. Zusammen mit dem Steueramt wurden die Konjunkturprognosen sowie die Entwicklung des gemeindespezifischen Steuersubstrats berücksichtigt und dem Steuervoranschlag zu Grunde gelegt.

Für die Einkommens- und Vermögenssteuern der Natürlichen Personen rechnet das Steueramt mit einem Zuwachs von ca. 1.4 Prozent. Dies begründet sich vor allem im weiteren – allerdings verlangsamten – Zuwachs von steuerpflichtigen Personen sowie den leicht nach oben zeigenden Wirtschaftsprognosen fürs 2014, an welchen sich die Einkommens- und Vermögenswerte orientieren dürften.

Bei den Steuereinkünften der Juristischen Personen wird ein Rückgang der Einnahmen um rund 5 Prozent prognostiziert. Nach wie vor ist die Einschätzung der Entwicklung der Ertragslage aus den Exporten als Folge des starken Schweizer Franken schwierig. Zudem wurde für 2014 der Wegzug bzw. Domizilwechsel von zwei steuergewichtigen Firmen angekündigt, ebenso die Änderung der Rechtsform einer bisher ertragsreichen Aktiengesellschaft.

Die Einnahmen der Grundstückgewinnsteuern werden 2014 – gemessen am Ergebnis 2013 – vermutlich rückläufig sein. Es sind zurzeit keine grösseren Grundstücksgeschäfte bekannt, zudem ist von einer tendenziellen Stagnation des Liegenschafts- und Grundstücksmarktes auszugehen. Bei den Erträgen aus den Handänderungssteuern hingegen ist wieder mit einer leichten Zunahme zu rechnen, verglichen mit dem Ergebnis 2013.

Die Erträge aus den Quellensteuern werden sich gemäss unseren Prognosen 2014 im Rahmen der Rechnung 2013 bewegen. Eine leichte Erholung des Arbeitsmarktes ist zu erwarten und wird mit plus 1 Prozent veranschlagt.

Die Grundsteuern werden wie bisher aufgrund der Schätzwerte und der anstehenden Neuschätzungen hochgerechnet.

Über alle Steuerarten ist im Steuerjahr 2014 mit einem Minderertrag von 1'017'000 Franken gegenüber dem «rekordverdächtigen» Abschluss 2013 zu rechnen.

Steuerfuss 2014

Aufgrund des sehr guten Ergebnisses 2013 und der Möglichkeit zur ausserordentlichen Schuldentilgung durch zusätzliche Abschreibungen legt der Gemeinderat der Bürgerschaft für 2014 einen Voranschlag vor, der auf einer Steuerfussreduktion um 3 Prozent basiert. Der Steuerfuss 2014 liegt damit neu bei 106 (vorher 109) Prozent; die Grundsteuer bleibt bei 0.8 Promille. Das budgetierte Defizit von 710'400 Franken soll über die Rücklage für künftige Aufwandüberschüsse (Eigenkapital) gedeckt werden.

Steuerplan 2014

	Voranschlag 2014
Steuerfuss	
• Steuerfuss in Prozenten der einfachen Steuern (Natürliche Personen, bisher 109%)	106%
• Mutmasslicher Ertrag der einfachen Steuern (Natürliche Personen) 100%	Fr. 15'780'000
Steuerertrag	
• Einkommens- und Vermögenssteuern bei einem Steuerfuss von 106% inkl. Nachzahlungen	Fr. 16'727'000
Grundsteuern	
0.8‰ (bisher)	Fr. 1'800'000
Handänderungssteuern	Fr. 810'000
Steueranteile	
• Juristische Personen	Fr. 3'800'000
• Grundstückgewinnsteuern	Fr. 810'000
• Nachsteuern	Fr. 14'000
• Quellensteuern	Fr. 2'020'000
Feuerwehersatzabgabe	
7% der einfachen Steuer, höchstens Fr. 700.–	Fr. 600'000

Anträge des Gemeinderates zu Voranschlägen und Steuerplan 2014

Wir unterbreiten Ihnen zu den Voranschlägen sowie zum Steuerplan 2014 folgende Anträge:

1. Die Voranschläge für das Jahr 2014 der Politischen Gemeinde Widnau seien zu genehmigen.

2. Es seien folgende Steuern zu erheben:

- **Einkommens- und Vermögenssteuern: 106%**
- **Grundsteuer: 0.8‰ des Steuerwertes**

Widnau, 5. Februar 2014

GEMEINDERAT WIDNAU

Köppel Christa, Gemeindepräsidentin

Barmettler Werner

Fehr Hugo

Hasler Marlen

Koeppel Marco

Sieber Stefan

Weder Peter

Geschäftsprüfungskommission

Bericht der Geschäftsprüfungskommission

an die Bürgerversammlung der Gemeinde Widnau

Sehr geehrte Mitbürgerinnen
Sehr geehrte Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2013 sowie die Anträge des Gemeinderates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2014 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen hat die Geschäftsprüfungskommission die Rechnerkontrolle an die OBT AG, St. Gallen, übertragen. Sie prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte die OBT die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung und gestützt auf die Berichterstattung der OBT AG entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung sowie die Anträge des Gemeinderates über Voranschlag und Steuerfuss den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende **Anträge:**

- 1. Die Jahresrechnung 2013 der Gemeinde Widnau sei zu genehmigen.**
- 2. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2014 seien zu genehmigen.**

Widnau, 18. Februar 2014

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION WIDNAU

Leo Thurnherr, Präsident
Sandra Stoffel-Hämmerle, Schreiberin
Thomas Hasler
Patrik Keller
Hans-Walther Rutz

Gemeinderat

Bevölkerungsschutz Mittelrheintal (BevS-MR)

Feuerwehr Mittelrheintal (FW MR)

	2013	2012
Brandfälle	15	17
Brandmeldeanlagen/Sprinkler	25	24
davon Fehlalarme	20	22
Verkehrseinsätze	6	3
Öl- und Chemiewehr	11	8
Wasser- und Sturmschäden	* 14	41
technische Hilfeleistungen	0	0
Nachbarhilfe	0	0
Rettungen von Menschen	14	11
Rettungen von Tieren	1	5

* Einsätze Hochwasser vom 1. bis 3. Juni 2013 nicht eingerechnet (222 Einsätze).



Feuerwehreinsatz Autobergung

e-bike-Widnau – sponsored by Raiffeisen


sponsored by RAIFFEISEN

Das von der Raiffeisenbank Mittelrheintal und der Politischen Gemeinde Widnau lancierte e-Bike-Projekt hat Ende Oktober sein viertes Projektjahr abgeschlossen. Die 20 Elektro-Bikes wurden für Exkursionen oder Ausflüge erneut rege gemietet. Viele haben sich ein eigenes e-Bike angeschafft – nicht zuletzt dank der ausgezeichneten Erfahrungen, die sie mit den Elektro-bikes der Gemeinde gemacht hatten.

	* 2010	2011	2012	2013
verkaufte e-Bike-Karten	89	193	219	250
Anzahl Vermietungen	120	728	437	406
Tage	39	97	96	99
gefahren Kilometer	4'200	30'500	17'000	17'400

* Der Betrieb dauerte nur vom 9. August 2010 bis 31. Oktober 2010.

Aufgrund der grossen Nachfrage haben die Raiffeisenbank Mittelrheintal und die Politische Gemeinde Widnau beschlossen, das «Freizeitprojekt e-Bike» auch nach der Pilotphase weiterzuführen. Damit das Angebot auch künftig attraktiv bleibt, werden die bisherigen Velos durch neue e-Bikes ersetzt. Die Raiffeisenbank Mittelrheintal unterstützt die Projektfortsetzung mit einem Beitrag von Fr. 70'000.--. Herzlichen Dank.



Ein Ausflug mit e-Bikes

Ersatz Schulanlage Nefenfeld/Schlatt, Neubau Schulhaus Schlatt – Urnenabstimmung

Am 9. Februar 2014 stimmte die Bürgerschaft über den Neubau des Schulhauses Schlatt ab. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger genehmigten mit 2182 JA gegen 564 NEIN die Anträge des Gemeinderats für den Neubau des Unterstufenschulhauses «Lernlandschaft» als Ersatz für die Schulanlagen Nefenfeld und Schlatt. Die Kostenschätzung für den Neubau im Minergie-Standard inkl. Tiefgarage und Aussenanlagen geht von Fr. 19'260'000 aus. Gemäss Finanzierungsplan beträgt die finanzielle Nettobelastung Fr. 13'995'000, die über 25 Jahre in jährlichen Abschreibungstranchen von Fr. 559'800 zu tilgen sind.

Das Projekt «Lernlandschaft» der Hutter Nüesch Architekten AG, Berneck, war aus dem Architektur-Wettbewerb als Siegerprojekt hervorgegangen. Der grosszügige Neubau, der entlang der Rütistrasse erstellt wird, bietet Platz für zwei Kindergärten und elf Unterstufenklassen samt Gruppen- und Spezialräumen. Das Projekt sieht zudem einen Mehrzweckraum für 200 Personen sowie eine öffentliche Tiefgarage mit 44 Parkplätzen vor.

Terminplanung

Was	Wann
Baubewilligungsverfahren	März - Mai 2014
Arbeitsvergebungen / Baubeginn	Herbst 2014
Umzug vom alten Schulhaus Schlatt ins neue Schulhaus Schlatt	April 2016
Abbruch altes Schulhaus Schlatt	Mai 2016
Umzug der Schule Nefenfeld ins neue Schulhaus Schlatt	Juni/Juli 2016
Schuljahresbeginn für alle Schülerinnen/Schüler	8. August 2016

Der Gemeinderat dankt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für das Vertrauen. Er wird zusammen mit dem Schulrat und dem Planungsteam alles daran setzen, den Neubau fristgerecht und kostenbewusst zu erstellen.



Schulhausprojekt

Friedhof – zweiter Monolith – neues Haingrab

Im Rahmen der Neugestaltung des Friedhofs 2006 waren verschiedene Bestattungsangebote neu geschaffen worden, unter anderem der Sandsteinblock der Künstlerin Ingrid Tekenbroek als Urnen-Gemeinschaftsgrab mit Namensnennung. Der fein geschliffene Monolith fand grossen Anklang. Anfang März 2013 waren bereits alle 42 Urnenplätze belegt. Und so wurde im Herbst ein zweiter Sandsteinmonolith neben den ersten, schon etwas verwitterten Block gesetzt. Er bietet Platz für weitere 48 Urnenbestattungen. Hoch im Kurs steht auch das Haingrab bei der südlichen Friedhofsmauer. Die gepflanzten Bäume und Sträucher sind zu einem schützenden Dach herangewachsen. Hier kann der Platz für die Urnenbestattung frei gewählt und das Grabzeichen individuell gestaltet werden.

Der Trend nach Urnenbestattung und Beisetzung in der Urnenwand besteht weiterhin. Im letzten Herbst wurde die Urnenwand mit den Namensplatten der Verstorbenen aus den Jahren 2001/2002 erneuert.



Platzierung des neuen Monolithen

Gemeindepolizei

Seit dem 1. September 2010 stehen in den fünf Mittelrheintaler Gemeinden drei Gemeindepolizisten für gemeindepolizeiliche Aufgaben im Einsatz. Angesichts der Vielzahl der Aufgaben erfolgte im letzten September die Aufstockung der Gemeindepolizei um zwei weitere Mitarbeiter. Die neuen Gemeindepolizisten sind im Team der Polizeistation Widnau integriert.

Zur Aufgabe der Gemeindepolizisten gehören nebst den spezifischen gemeindepolizeilichen Aufgaben die sichtbare Präsenz sowie der persönliche Kontakt mit Bevölkerung und Behörden. Sie sind ausserdem zuständig für die Überwachung des Verkehrs auf Widnauer Gemeindegebiet. Um die Sicherheit für Fussgänger und Velofahrende zu erhöhen, lancierten sie im Herbst die Aktion «Hier darf ich nicht parkieren – das kann teuer werden». In einer ersten Phase informierten sie die Fehlbaren mit Flyern. Wir hoffen, dass diese Sensibilisierungsaktion Wirkung zeigt und möglichst wenig Autolenker/innen gebüsst werden müssen.



Gemeindepolizisten mit Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten der fünf Mittelrheintaler Gemeinden

Hochwasser

Nach ausserordentlichen und lang anhaltenden Regenfällen trat am 1. Juni 2013 um 1:30 Uhr der Rheintaler Binnenkanal über die Ufer und überschwemmte verschiedene Quartiere. Das Hochwasser im Binnenkanal führte zu Rückstaus in den Seitenkanälen (Rietach/Böschach/Ländernach) und in den Kanalisationsleitungen, die ihrerseits Überflutungen verursachten. Die Messstelle im Rheintaler Binnenkanal in St. Margrethen wies einen Durchfluss von ca. 137 m³/Sek. auf (1999 = ca. 110 m³/Sek.).

Die Feuerwehr Mittelrheintal stand während zwei Tagen ununterbrochen im Einsatz. Sie wurde verstärkt durch Einsatzelemente der Feuerwehren Altstätten, REMA (Rebstein-Marbach), St. Margrethen, Thal, Buchs, Wil sowie dem regionalen Zivilschutz. Sie alle leisteten sehr grosse und effiziente Arbeit. Gemeinsam wurden alle Interventionen getroffen, um den Schaden in Grenzen zu halten. Während die präventiven Hochwassermassnahmen einige Gebiete zu schützen vermochten, hinterliess das Hochwasser in anderen Gebieten zum Teil grosse Schäden. Für die betroffenen Liegenschaftsbesitzer/innen waren die Inkonvenienzen und der Aufwand für die Schadensbehebung beträchtlich. Der Gemeinderat bedauert dies sehr.

Inzwischen hat der Gemeinderat das Ereignis ausgewertet und weitere präventive Massnahmen zur Schadensminderung bei Hochwassern eingeleitet. Damit künftig frühzeitig und rasch reagiert werden kann, schafft die Gemeinde Widnau in Absprache mit der Feuerwehr Mittelrheintal zusätzliches mobiles Einsatzmaterial an. Dieses ist im Voranschlag 2014 eingestellt.

Am 9. Dezember 2013 führte der Gemeinderat zusammen mit der CVP im Widebaumsaal des Metropols für die Bevölkerung eine Informationsveranstaltung zum Thema «Hochwasser» durch. Nach einem kurzen Rückblick auf das Schadensereignis und Informationen über die bereits getroffenen und künftigen Schutzvorkehrungen standen die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde, des Zweckverbandes Rheintaler Binnenkanal, der Einsatzleitung und der Technischen Betriebe Widnau für Fragen zur Verfügung.

Eine weitere Veranstaltung zum Thema Hochwasser findet am 26. Mai 2014 statt. Sie orientiert über den Stand der eingeleiteten Hochwasserschutz-Massnahmen am Kanal und zeigt verschiedene Möglichkeiten von privaten Objekt-Schutzmassnahmen auf. Auch Informationen über Kostenübernahmen durch die Gebäudeversicherung oder private Versicherungen stehen auf dem Programm.



Hochwasser im Binnenkanal



Hochwasser beim Höchsterweg



Sedimentabtrag am Binnenkanal (Industrie Böschach)

Industrieland – Erwerb

Im September 2012 gingen sämtliche Strassen und Infrastrukturanlagen im Viskoseareal von der Viscosuisse Widnau AG in den Besitz der Gemeinde über. In diesem Zusammenhang hat die Gemeinde auch eine Parzelle erworben und sich das Kaufrecht für weitere zwei Parzellen gesichert. Anfang Januar 2014 hat die Gemeinde das letzte der drei Grundstücke zum Quadratmeterpreis von Fr. 350.– erworben. Damit ist die Gemeinde Widnau Alleineigentümerin einer Fläche von 29'046 m² Industrieland im Zentrum des «Viskoseparks». Mit diesem Bodenerwerb kann die Gemeinde Widnau den Wirtschaftsstandort im Viskoseareal weiter aktiv entwickeln. Im Hinblick auf eine künftige Bebauung erstellt der Gemeinderat einen Masterplan. Darin legt er die Eckwerte zur Bebauung und Nutzung fest. Längerfristig bietet sich der Standort zur Aussiedelung des Werkhofs mit Feuerwehrdepot an. Ebenfalls prüft der Gemeinderat die Option eines Gewerbe-/Industrieparks, der verschiedene Gewerbe- und Produktionsbetriebe unter einem Dach vereint. Finanzpolitisch werden die gekauften Grundstücke als Finanzanlage Teil des Finanzvermögens der Gemeinde.

Natur und Umwelt – «Grüner Pfad»

Das «Silberwideteam» unter der Leitung von Kurt Moor führte auch 2013 eine Vielzahl von Pflege- und Unterhaltsarbeiten auf den Ökoflächen der Gemeinde durch. Die 14 engagierten Männer leisteten in 16 Arbeitseinsätzen 679 Stunden Freiwilligenarbeit.

Im Frühling wurde nach intensiver Vorarbeit der Flyer «Der Grüne Pfad» publiziert, der die Natur-Kleinstrukturen von Widnau anschaulich darstellt. Wussten Sie, dass im Dorf mehr als 160 Pflanzenarten gedeihen? Die Mitglieder der Gruppe «Silberwide» haben entlang des sechs Kilometer langen «Grünen Pfades»



«Silberwide» hat die Informationstafeln aufgestellt

rund um Widnau 26 Informationstafeln zu den naturnahen Lebensräumen platziert. Am besten lässt sich die Route mit dem Velo oder dem e-Bike erkunden. Laden Sie den Flyer unter www.widnau.ch unter der Rubrik «Informationen»/«Publikationen» herunter oder beziehen Sie ihn beim Front-Office.

Personelles

Dienstjubiläum 35 Jahre



August Büchel
Gemeindeverwaltung

Dienstjubiläum 30 Jahre



Aegidius Deiringer
Gemeindeverwaltung

Dienstjubiläum 25 Jahre



Priska Schegg-Benz
Gemeindeverwaltung

Dienstjubiläum 20 Jahre



Irmgard Schawald-Rohner
Friedhof

Dienstjubiläum 15 Jahre



Helena Dethomas-Thurnherr
Sportzentrum Aegeten



Susanne Hanns-Hauer
Wildebaumsaal



Renate Oehy-Studach
Zentrum Augiessen

Prix Benevol

Die Gemeinde Widnau beteiligte sich aus Anlass des Europäischen Freiwilligenjahrs im 2011 erstmals an der regionalen Verleihung des Prix Benevol. Dieser von Benevol St. Gallen, dem Kompetenzzentrum für Freiwilligenarbeit, sowie weiteren Partnern entwickelte Anerkennungspreis würdigt das freiwillige Engagement von Gruppen und Organisationen, die mit ihrer Arbeit den Zusammenhalt in der Gemeinschaft fördern. In der Schweiz wird jährlich Freiwilligenarbeit für mehr als 26 Milliarden Franken geleistet. Freiwillige erbringen damit auch einen wichtigen Beitrag für die Gemeinschaft.

Der Gemeinderat möchte die Freiwilligenarbeit würdigen und hat beschlossen, sich auch an der nächsten Durchführung des Prix Benevol 2014 zu beteiligen. Die Evaluation 2014 soll wiederum unter regionaler Koordination stattfinden. Der/Die Gewinner der kommunalen Prix Benevol sind ebenfalls für den kantonalen Wettbewerb in St. Gallen nominiert. Die kantonale Auszeichnung wird dann 2015 vergeben.

Alle Gruppen und Organisationen sind eingeladen, ihre Projekte bis zum 27. Juni 2014 bei der Gemeinderatskanzlei, Neugasse 4, Postfach, Widnau, einzureichen. Die Informationen und Anmeldebedingungen zum Prix Benevol 2014 sind auf der Gemeinde-Homepage unter der Rubrik «Verwaltung»/«Dienstleistungen» veröffentlicht.



Rheintaler Kulturstiftung

Am 8. November 2013 wurde der Schweizer Filmemacher, Regisseur und Drehbuchautor Marcel Gisler mit dem «Goldiga Törgga» geehrt. Marcel Gisler hat Rheintaler Wurzeln. Er wurde in Altstätten geboren und lebt heute im Raum Zürich und in Berlin. Sein neuester Film «Rosie» hat autobiographische Züge und dadurch einen starken Bezug zum Rheintal. Er wurde grösstenteils in Altstätten gedreht, viele Rheintaler/innen wirkten als Statist/innen mit. «Rosie» war der Eröffnungsfilm der 48. Solothurner Filmtage, er wurde mit dem Zürcher Filmpreis ausgezeichnet und als einziger Schweizer Film für den Europäischen Filmpreis nominiert.

Marcel Gisler ist Dozent an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin und Mitglied der Europäischen Filmakademie. Er hat in 28 Jahren fünf Kinofilme realisiert. Sein Erstling «Tagediebe» gewann 1995 in Locarno den Silbernen Leopard. 1999 gewann er mit «F. est un salaud» den Schweizer Filmpreis. Als Drehbuchautor arbeitete Gisler einige Jahre für die TV-Soap «Lüthi und Blanc».

Seit ihrer Gründung im Jahr 2010 verfolgt die Rheintaler Kulturstiftung mit grossem Engagement ihr Ziel, das Rheintaler Kulturschaffen zu fördern. Die Stiftung wird von zwölf Rheintaler Gemeinden sowie dem Amt für Kultur des Kantons St. Gallen getragen und finanziell alimentiert.

Informationen zur Rheintaler Kulturstiftung, zu den geförderten Projekten und zum Rheintaler Kulturpreis unter www.rheintaler-kulturstiftung.ch.



Marcel Gisler mit dem «Goldiga Törgga» geehrt

Sportplatz Aegeten – Garderobengebäude

Der Baubeginn zur Erweiterung des Garderobengebäudes hat sich verzögert. Aufgrund von technischen Gegebenheiten und Schnittstellen zum Altbau kann der Baukredit von rund 1 Mio. Franken nicht eingehalten werden. Das Projekt wurde nochmals überarbeitet, redimensioniert und optimiert.

Die Ausschreibungen der Bauarbeiten zeigen nun eine Kostenprognose von rund Fr. 1'340'000.–. Diese Kostenprognose enthält auch Sanierungs- und Anpassungsarbeiten des bestehenden Garderobengebäudes (Heizungserzeugung / Heizungs- und Sanitärleitungen etc.), die sinnvollerweise gleichzeitig mit dem Erweiterungsbau realisiert werden. Für diese Arbeiten wurde in der Investitionsrechnung 2014 ein Betrag von Fr. 300'000.– vorgesehen. Da die Gemeinde ihre energiepolitische Verantwortung wahrnimmt, wurden zusätzlich Warmwasserkollektoren eingeplant. Die Kosten von rund Fr. 100'000.– sind gesondert in der Investitionsrechnung ausgewiesen. Finanziert wird diese Investition mit einem Sponsoringbeitrag aus der Elektrizitätsversorgung EV Widnau. Im Januar wurden die letzten Offerten und Vergaben getätigt.



Standort für Erweiterung Garderobengebäude

Stoffel-Liegenschaft – Bauabrechnung

Nach einer Umbauzeit von nur 138 Tagen wurde am 8. Dezember 2012 der «neue Stoffel» eröffnet – als Zentrum für Kinder, Jugend und Kreativwirtschaft. Darin untergebracht sind die Spielgruppe, die Kinderkrippe, der Schülerhort samt Mittagstisch sowie der Jugendtreff. Die Bibliothek befindet sich im ersten Obergeschoss und das Architekturbüro Hautle + Partner AG als gewerblicher Mieter im zweiten Obergeschoss.

Die umfassende Gesamtanierung der Liegenschaft «Stoffel» konnte zur Zufriedenheit aller Beteiligten abgeschlossen werden. Sämtliche Handwerkerrechnungen sind beglichen, die Bauabrechnung wurde erstellt. Die Gesamtbaukosten betragen nach Abzug der geltend gemachten Vorsteuer von rund Fr. 133'300.– noch Fr. 4'703'000.–. Nach Auflösung der Rückstellungen und der Energieförderbeiträge des Kantons St. Gallen schliesst die Rechnung bei rund Fr. 4'200'000.– ab. Die Differenzen zum Kostenvoranschlag resultieren vorwiegend aus den Ausbauwünschen der jeweiligen Nutzer, den notwendigen Erdbebensicherungsmaßnahmen, den höheren Elektro- und Sanitärarbeiten sowie den Umgebungsarbeiten.

Detaillierte Bauabrechnung Sanierung Liegenschaft Stoffel	
Kredit vom 26.3.2012 (Investitionsrechnung)	Fr. 4'100'000.–
Baukosten netto	Fr. 4'193'477.79
Mehrkosten / Minderkosten	Fr. 93'477.79

Die Liegenschaftsrechnung «Stoffel» schliesst im Jahr 2013 mit einem Ertragsüberschuss von ca. Fr. 130'000.– ab. Dieser wird für den künftigen Unterhalt zurückgestellt.



Stoffel nach Sanierung

Strassensanierungen

Mit Blick auf den Werterhalt der Infrastrukturanlagen wurden im Berichtsjahr gemäss Strassenbauprogramm folgende Gemeindestrassen und Werkleitungen erneuert oder saniert:

- Sanierung Nöllenstrasse
- Neubau Obstgartenweg
- Belagssanierung Ländernachstrasse
- Belagssanierung Aeueli- / Flurstrasse
- Werkleitungssanierung Knoten Hecht

Wir danken den Anwohnerinnen und Anwohnern für ihre Geduld während den Bauausführungen.

Für das Jahr 2014 sind folgende Strassen- und Werkleitungssanierungen geplant:

- Sanierung Girlenstrasse
- Sanierung Feldstrasse, Abschnitt Zinggen- bis Bahnhofstrasse
- Kreuzung Neugasse / Schützenstrasse
- Trottoir Rietstrasse, Abschnitt Zinggen- bis Höchsternstrasse



Neubau Obstgartenweg

Strassenwesen Bahnhofstrasse – Neugestaltung

Nach einer Bauzeit von 18 Monaten rollt der Verkehr auf der neu gestalteten Bahnhofstrasse seit Ende November 2013 wieder zweiseitig. Der Streckenabschnitt auf Auer Gemeindegebiet wird 2014 erstellt. Die Fortsetzung des Abschnitts Metropolkreisel bis Binnenkanal ist beim Kanton in Planung.

Im kommenden Frühjahr werden erstmals in beiden Kreiseln die Magnolien blühen. Ebenso die Vogelkirschbäume, die entlang der Strasse gepflanzt worden sind. Die Bahnhofstrasse lädt zum Flanieren ein.

Die anfängliche Skepsis aufgrund der fehlenden Fussgängerstreifen hat sich grösstenteils gelegt. Die Fussgängerinnen und Fussgänger haben sich daran gewöhnt, zwischen den erdbraunen Stelen die Strasse zu überqueren. Autofahrende suchen den Augenkontakt zu den Fussgänger/innen und halten an, damit diese die Strasse überqueren können. Zahlreiche Beispiele in der Praxis zeigen: Das Miteinander von Fussgängern und Autofahrern funktioniert.



Bahnhofstrasse

Weihnachtsbeleuchtung

Im Dezember war die alte Widnauer Weihnachtsbeleuchtung ein letztes Mal in Betrieb. Sie ist energetisch nicht mehr auf dem Stand der Zeit, Ersatzglühbirnen können nicht mehr beschafft werden. Die Giebelbeleuchtung an den einzelnen Häusern wird – soweit sie der Gemeinde bzw. der EV Widnau gehört – im laufenden Jahr abmontiert.

Im Advent 2014 bekommt die Bahnhofstrasse eine neue Weihnachtsbeleuchtung.

Viele kleine, energieeffiziente LED-Lämpchen werden auf den Bäumen entlang der neugestalteten Bahnhofstrasse wie leuchtender Schnee glitzern und eine ganz besondere Weihnachtsatmosphäre verbreiten.

Verein St. Galler Rheintal

Der Verein St. Galler Rheintal, der von den Gemeinden zwischen Rüthi und Rheineck getragen wird, erfüllt regionale und überkommunale Aufgaben. In verschiedenen ständigen Fachgruppen werden relevante gemeindeübergreifende Problemstellungen bearbeitet. Detaillierte Informationen zur Tätigkeit des Vereins St. Galler Rheintal bzw. zu den Fachgruppen finden sich unter: www.regionrheintal.ch.

Zentrum Augiessen – wohnen – betreuen – pflegen

Das Kompetenzzentrum für Alter, Pflege und Betreuung der Gemeinde Widnau bietet alle ambulanten und stationären Dienste unter einem Dach an: Altersheim, Tagesstätte, Drehscheibe und Spitex. Im Zentrum Augiessen ist immer jemand vor Ort, der den Weg weist und weiterhilft.

Die Drehscheibe

Haben Sie Fragen im Zusammenhang mit Gesundheit und Alter? Zu Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten rund um die Betreuung eines betagten Menschen?

Oder suchen Sie einen freien Platz in einer Institution? Dann sind Sie bei der Drehscheibe an der richtigen Adresse. Doris Schlegel hat den Durchblick. Zusammen mit den Betroffenen sucht die Leiterin der Drehscheibe nach der optimalen Lösung – selbst dann, wenn es schnell gehen muss. Auf Wunsch führt sie die Beratungsgespräche auch zu Hause durch. Für die Einwohnerinnen und Einwohner von Widnau ist das Angebot kostenlos.

Die Spitex

Seit Ende Februar 2013 leitet Isolde Horak die Spitex im Zentrum Augiessen. Dank der Spitex müssen Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, ihre gewohnte Umgebung nicht mehr verlassen. Erfahrene Pflegefachfrauen verabreichen Medikamente, kontrollieren den Blutzucker, spritzen Insulin, wechseln Verbände, messen Blutdruck und Puls. Die Unterstützung bei der Körperpflege und die Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden gehören ebenso zum Spitex-Angebot wie die Pflege der Wohnung, das Einkaufen oder die Betreuung von Familien mit Kindern bei Krankheit oder Unfall der Eltern. Frischmahlzeitendienst, Fusspflege und die Vermietung von pflegerischen Hilfsmitteln runden den Spitex-Service ab.



Blutdruckmessen bei einer Klientin zu Hause

Die Tagesstätte

Wer pflegebedürftige Angehörige betreut, ist hohen Belastungen ausgesetzt. Die Mitarbeitenden der Tagesstätte im Haus Augiessen entlasten die Pflegenden, indem sie sich montags und donnerstags von 9 bis 17 Uhr um die Pflegebedürftigen kümmern. Während sich die Angehörigen eine Auszeit gönnen, werden die Tagesgäste im Haus Augiessen liebevoll durch den Tag begleitet – mit Gesprächen, Gesellschaftsspielen, Spaziergängen, Singen,



Gesprächsrunde in der Tagesstätte im Haus Augiessen

Musikhören, Kochen und Backen. Auch Demenzkranke sind in der Tagesstätte gut aufgehoben. Ein Transportdienst wird auf Anfrage organisiert.

Haus Augiessen

Mit dem Altersheim, das sich heute Haus Augiessen nennt, hat alles angefangen. Dank Spitex, Drehscheibe und Tagesstätte ist das Durchschnittsalter der Heimbewohnerinnen und -bewohner angestiegen. Der Eintritt ins Altersheim erfolgt heute wesentlich später, das Haus Augiessen hat sich darauf eingestellt. Diplomerte Pflegefachpersonen gewährleisten auf allen Pflegestufen eine kompetente und individuelle Pflege in Zusammenarbeit mit dem Hausarzt. Wer ins Haus Augiessen zieht, darf bleiben und hier seinen Lebensabend in Würde gestalten.

Über die Angebote der einzelnen Dienstleistungsbereiche informieren Flyer, die im Front-Office aufliegen oder direkt von der Homepage heruntergeladen werden können: www.widnau.ch (auf «Publikationen» klicken).

Ausbau / Erweiterung Altersheim

Viele Betagte können dank dem umfassenden Angebot an Dienstleistungen wie stationäre Pflege, Tagesbetreuung, Spitex-Dienst für ambulante Pflege und Haushilfe, Mahlzeitendienst, Wohnen mit Service in den Alterswohnungen Trattwies oder die Drehscheibe als zentrale Auskunfts- und Beratungsstelle mit einem Heimeintritt zuwarten. Dies hat zur Folge, dass beim Eintritt in das Altersheim in der Regel intensive pflegerische Leistungen in Anspruch genommen werden müssen. In baulicher Hinsicht müssen Altersheimzimmer bzw. das Raumangebot künftig vermehrt auf schwer pflegebedürftige und auch demenziell erkrankte hochbetagte Menschen ausgerichtet werden. Im Hinblick auf die Erweiterung des Angebotes an Pflegeplätzen hat der Rat im letzten Jahr eine detaillierte Bestandaufnahme des baulichen Zustands und des Raumangebots in den beiden Altersheim-Liegenschaften im Augiessen vorgenommen. Ebenfalls laufen betriebswirtschaftliche Abklärungen, die aufzeigen sollen, wie gross das stationäre Angebot sein muss, um einen wirtschaftlich und kostenmässig optimalen Betrieb sicherzustellen. Aufgrund dieser Analysen wird der Gemeinderat entscheiden, in welcher Art und Weise er das Angebot an Pflegeplätzen ergänzen bzw. erhöhen möchte. Für den Rat haben diese strategischen Überlegungen zur Schaffung von zusätzlichen Pflegeplätzen eine hohe Priorität.

Kein Bedarf für Sprechstunden

Kann ich mir das Leben im Heim überhaupt leisten? Was geschieht mit meinem Ersparten, mit meinem Haus? Im Berichtsjahr boten die Heimleitung und die Leiterin der AHV-Zweigstelle Widnau den Bewohnerinnen und Bewohnern des Hauses Augiessen und ihren Angehörigen kostenlose Sprechstunden zu Fragen der Heimfinanzierung an. Da die Sprechstunden zu wenig genutzt wurden, werden sie nicht mehr angeboten. Die Heimleitung steht aber für Fragen weiterhin zur Verfügung und triagiert je nach Problemstellung an die Verwaltung.

Bürgersprechstunden 2014

Gemeindepräsidentin, Christa Köppel, und Schulpräsident, Hugo Fehr, bieten wiederum zwei öffentliche Bürgersprechstunden im Gemeindehaus Widnau an, und zwar zu folgenden Terminen:

Montag, 12. Mai 2014 ab 17.30 bis 19.00 Uhr
Montag, 27. Oktober 2014 ab 17.30 bis 19.00 Uhr

Nutzen Sie die Gelegenheit für einen spontanen Besuch. Selbstverständlich stehen Ihnen die Gemeindepräsidentin, der Schulpräsident und die Mitarbeitenden der Gemeinde- und der Schulverwaltung auch an anderen Terminen gerne zur Verfügung. Eine telefonische Terminvereinbarung verhindert, dass Sie warten müssen.

Schulrat

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Eltern

Wer sich nicht bewegt, bleibt sitzen...!

Neubau

Die Weichen für die schulische Zukunft in Widnau sind gestellt: Der Neubau Schulhaus Schlatt wurde mit überwältigender Mehrheit von Ihnen angenommen! Dafür danke ich Ihnen im Namen des Schulrates. Die Gemeinde Widnau ist seit jeher bestrebt, ihrer Bevölkerung optimale Infrastrukturen zur Verfügung zu stellen. Diese Tradition wird mit dem Neubau fortgesetzt.

An der Unterstufe in Widnau fehlen bis dato Gruppenräume. Im neuen Schulhaus werden solche Gruppenräume für die Kinder und Lehrpersonen zur Verfügung stehen. Dies ermöglicht eine höhere Unterrichtsqualität. So kann beispielsweise das Teamteaching in separaten Räumen durchgeführt werden. Zudem wird im ersten Obergeschoss eine Lernlandschaft entstehen. Diese Lernlandschaft ist so konzipiert, dass sie flexibel und offen ist für neue Unterrichtsformen.

Im neuen Schulhaus wird jede Klasse der Unterstufe dreifach vertreten sein, was einen regen Austausch zwischen den Lehrpersonen fördert. Dieses Konzept begünstigt den Gedanken des «Bewegten Unterrichts». Schülerinnen und Schüler werden in ihrer Konzentration, Gesundheit und Leistungsfähigkeit unterstützt. Eine gute Infrastruktur ist das eine, gute und engagierte Lehrpersonen das andere. Ich bin davon überzeugt, dass die Schule Widnau beides bietet.

Integrationsklasse

Im letzten Jahr hat die Zahl der Zuzüge von Schülerinnen und Schülern ohne Deutschkenntnisse aus dem Ausland zugenommen. Es handelte sich unter anderem auch um Personen im Asylverfahren, die unserer Gemeinde zugeteilt wurden. Diese wurden nur zu Beginn vom Betreuungsdienst in Heerbrugg begleitet. Anschliessend waren sie auf sich alleine gestellt. Eine Integrationsklasse wurde für jene Schülerinnen und Schüler eröffnet, die als Fremdsprachige zugezogen sind und unsere Sprache und teilweise unsere Kultur nicht kennen. Das Angebot besteht so lange wie nötig und kann unbürokratisch wieder aufgelöst werden.

Projekte

Auf den verschiedenen Stufen wurden auch im vergangenen Jahr die unterschiedlichsten Projekte verwirklicht. Ein Musical an der OGW, Adventsmärkte und Vater-Kind-Anlässe, eine Projektwoche zum Thema «Märli» und vieles mehr ist nur durchführbar, wenn sowohl von Seiten der Schüler als auch der Lehrpersonen aussergewöhnliches Engagement zu spüren ist. Ein herzliches Dankeschön richte ich an dieser Stelle an alle Eltern für ihre Kooperation. Mit ihrer Unterstützung wird unsere Schule weiterhin in Bewegung bleiben.

Ich danke allen, die sich für eine gute Schule, eine gute Betreuung und Erziehung einsetzen, den Schulleitungen, Lehrpersonen, Schulratskollege und -kolleginnen, der Schulsekretärin und allen Bediensteten. Mein besonderer Dank geht an Hugo Fehr, der mit grossem Engagement und Weitsicht die Geschicke der Schule Widnau lenkt.

Susanne Schnider
Vizepräsidentin Schulrat

Schulrat/Schulleitungen

Kindergarten

Mit dem Eintritt in den Kindergarten nähert sich das Kind der Welt, unvoreingenommen, voller Neugierde und Lebenslust. Es ist aufmerksam oder noch ängstlich, gespannt, was Neues kommt. Entsprechend seinen Erfahrungen wird es Selbst- und Weltvertrauen entwickeln oder unsicher sich verhalten lernen. Das Kind will lernen, sich erproben, erfahren, geben und nehmen. Zu diesen Schritten muss es sich angenommen, geborgen, verstanden und ernst genommen fühlen.

Im Alter von vier bis sechs Jahren überraschen uns die Kinder im Kindergarten mit der Entwicklung ihrer Fantasie. Die eigene Vorstellungskraft blüht auf. So werden die Kinder je nach Situation Prinzessin, Batman oder gar Dinosaurier. Durch die zunehmenden sprachlichen Fähigkeiten weihen sie ihre Umwelt mehr und mehr in ihre Fantasiewelt ein. So wird vielleicht aus einem Sofa ein Schiff oder die Brotscheibe wird zum Handy. Wenn wir Erwachsenen den Kindern neue Ansichten, Geräusche und Erfahrungen bieten, eröffnen wir ihnen eine immer grössere Welt.

Erwachsene können die Fantasie der Kinder stärken mit: Geschichten erzählen, Experimentieren mit verschiedenen Materialien wie Wasser, Ton, Sand, Knete, Farben, Papier, Knöpfen oder Musik machen und erleben, Verkleiden und verschiedene Rollen spielen.

Wenn wir den Kindern Computer- und Fernsehzeit begrenzen, hat es mehr Zeit, eigene Ideen und Eindrücke aus seiner Welt zu erleben und in seiner Fantasie umzusetzen. Eine angeregte Fantasie kann in vielen Bereichen nützlich sein, vor allem aber in der Verbesserung des Wortschatzes.



Projektwoche im Kindergarten

All diese Überlegungen haben uns bewogen, unsere diesjährige Projektwoche unter dem Motto: REISE ZU VERSCHIEDENEN PLANETEN zu gestalten. In den fünf Doppelkindergärten erlebten die Klassen einen Klang-, Knopf-, Licht-, Eis- oder Blinkplaneten.

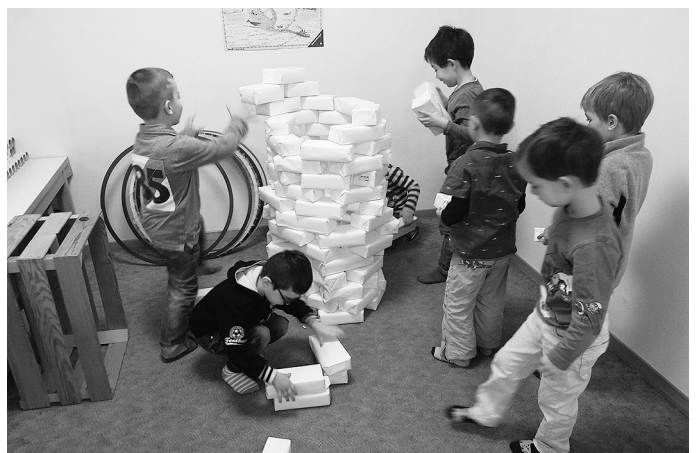
Diese Woche bildet jährlich einen der Höhepunkte des Schuljahres. Durch die Sondertage kennen die Kinder alle Kindergärten und freuen sich bereits im Voraus auf die sonst fremden Spielsachen und Angebote. Dass der Znüni immer dem jeweiligen Thema angepasst wird und von den Kindergärten angeboten wird, ist speziell und immer wieder eine Überraschung. Noch viele Wochen später erzählen die Kinder vom Erlebten.

Rückblick auf das vergangene Schuljahr

Da ich meine Arbeit als Kindergartenlehrperson auf Ende des vergangenen Schuljahres gekündigt habe, durften wir eine neue Kollegin in unserem Team begrüßen. Nadja Lang teilt nun mit Fabiola Köppel die Stelle im Kindergarten Rüti. An dieser Stelle ein herzliches Willkommen.



Projektwoche im Kindergarten



Projektwoche im Kindergarten

Die Eltern dürfen regelmässig an verschiedenen Aktivitäten in einzelnen Kindergärten teilnehmen. So gab es in diesem Jahr Weihnachtsmärkte, Bastelabende für die Mütter und den bereits zur Tradition gewordenen Räbenschnitzabend für die Väter. Theateraufführungen, Elternfrühstück, Grillplausch und vieles mehr stand wieder auf dem Programm der verschiedenen Kindergärten. Vor allem der Samichlausbesuch und die Adventszeit sind besonders intensive Wochen, die uns die Möglichkeit geben, die Kinder zu sensibilisieren und in ihrer Vorfreude auf das Weihnachtsfest zu begleiten.



Weihnachtsmarkt

Dank

Ich möchte mich bei den Kolleginnen des Teams für die gute Zusammenarbeit und ihren Einsatz bedanken. Ein herzliches Dankeschön gilt auch allen Eltern für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung.

Regula Sieber, Schulleiterin

Unterstufe – Schulhäuser Nefenfeld, Rüti, Schlatt

Das Thema «Lesen» beschäftigt uns Lehrerinnen und Lehrer seit jeher sehr stark, sind doch mit dem Erwerb dieser Kompetenz so viele andere Fachbereiche (Schreiben, Rechnen, ...) verknüpft. Aus diesem Grund widmen wir dem Lesen auch sehr viel Zeit im Unterricht. Zudem versuchen wir, mit attraktiven Zusatzangeboten (Bibliothek, Antolin, Autorenlesung, ...) das Lesen auch für Schülerinnen und Schüler interessant zu gestalten. Dennoch sind wir in keinem anderen Fachbereich in der Schule so sehr auf die Mithilfe der Eltern angewiesen wie beim Lesen. Und genau um diese Mithilfe möchte ich Sie an dieser Stelle bitten. Einige Tipps, wie dies geschehen kann, sowie Grundsätzliches zum Thema Lesen, finden Sie in den folgenden Ausführungen:

«Bücher sind kein geringer Teil des Glücks. Die Literatur wird meine letzte Leidenschaft sein.» Friedrich II, der Grosse

LESEN

Lesen ist eine Schlüsselkompetenz für den Schulerfolg. Bücher bereichern das Leben unserer Kinder. Dies sind gute Gründe, Kinder schon frühzeitig an Bücher heranzuführen und so Leseförderung zu betreiben!

«Essen vertreibt den Hunger, Lesen die Dummheit.» Chinesisches Sprichwort

Nicht nur die PISA-Studie führt es uns immer wieder deutlich vor Augen: Die Lesekompetenz eines Kindes ist massgeblich für seinen Schulerfolg und damit unter Umständen auch für seinen späteren beruflichen Werdegang. Deshalb sind Bücher die einzigen Medien, für die gilt: je mehr, desto besser! Als Eltern haben Sie es in der Hand, Ihr Kind schon von Klein auf für Bücher zu begeistern.

Studien belegen, dass Kinder, denen von Anfang an viel vorgelesen wurde, später in der Schule besser mit dem Lesen zurecht kamen. Sie hatten auch den grösseren Wortschatz als Kinder, die in der Vorschulzeit nur wenig Kontakt mit Büchern hatten. Regelmässiges Vorlesen ist eine wirklich gute Methode, um die Konzentrationsfähigkeit der Kinder zu fördern. (Vor-)Lesen macht Spass, erweitert den Erfahrungshorizont, regt die Fantasie an und vermittelt Wissen. Zudem weckt das Vorlesen die Freude am Lesen!

Aus all diesen Gründen sollten Bücher im Alltag Ihrer Familie einen breiten Raum einnehmen. Das darf man sogar wörtlich nehmen ☺! Hier einige Tipps:

- Rücken Sie Bilderbücher ins Blickfeld Ihres Kindes. Räumen Sie in Augenhöhe des Kindes einen Platz im Zimmer, um dort (Bilder)Bücher hinzustellen.
- Gehen Sie mit gutem Beispiel voran. Ihr Kind sollte möglichst oft sehen, wie Sie selbst ein Buch lesen. Nützen Sie Bücher aber auch als tägliche Gebrauchsgegenstände (Kochbuch, Telefonbuch, ...).



Piratenfest

- Vermitteln Sie Ihrem Kind, dass Bücher kostbar sind. Achten Sie darauf, dass die Bücher in einem guten Zustand sind. Wenn Sie einmal bei einem Buch z.B. etwas kleben müssen, so sollten Sie dies ruhig im Beisein Ihres Kindes tun. Erklären Sie Ihrem Kind, wie es richtig mit Büchern umgehen soll (nicht herumwerfen, nicht hineinmalen, keine Seiten umknicken usw.).
- Schenken Sie Bücher. Ein altersgemässes Buch ist immer ein passendes Geschenk. Bitten Sie auch Grosseltern, Onkel und Tanten um Buchgeschenke. Bücher kann ein Kind – im Gegensatz zu Spielzeug – nie genug haben!
- Gehen Sie mit Ihrem Kind regelmässig in die Gemeindebibliothek. Schon sehr früh kann Ihr Kind Sie begleiten, wenn Sie sich selbst neue Bücher ausleihen. Sie können dann zusammen mit ihm die vorhandenen Bücher durchsehen und auswählen. Kennen Sie die Widnauer Gemeindebibliothek? Sie hat viermal pro Woche geöffnet und bietet ein grosses Sortiment an Kinder- und Jugendbüchern, an Bilderbüchern, Romanen, Zeitschriften und vielem mehr.

«Lesen ist das Trinken von Buchstaben mit den Augen.» Hermann Lahm, deutscher Autor

WEITERE TIPPS UND IDEEN ZUR LESEFÖRDERUNG:

- Lesen soll alltäglich sein. Sie sind Ihrem Kind das beste Vorbild.
- Lesen braucht Zeit! Geben Sie Ihrem Kind, aber auch sich selbst diese Zeit.
- Schaffen Sie eine lesefreundliche Umgebung.
- Erzählen Sie Ihrem Kind regelmässig Geschichten.
- Lassen Sie es auch zu, wenn Ihr Kind in einem Buch nur «schmökern» oder Bilder ansehen möchte.
- Erzählen Sie Ihrem Kind von Ihren Lieblingsbüchern. Verlangen Sie aber nicht von ihm, diese zu lesen.
- Akzeptieren Sie gelegentlich auch Lesestoff, der ihnen selbst nicht altersgeeignet erscheint.
- Überraschen Sie Ihr Kind mit einem Buch, das zum Thema, welches in der Schule besprochen wird, passt.
- Akzeptieren Sie auch die neuen Medien. Sie können ein Einstieg in die Printmedien sein.
- Besorgen Sie doch auch mal nach dem Lesen eines Buches den entsprechenden Film.

«Wer die Bücher zum Freund hat, kennt keine Langeweile.» Russisches Sprichwort

Wenn es uns gemeinsam gelingt, Ihre Tochter oder Ihren Sohn zum Lesen zu motivieren, so hat Ihr Kind einen wichtigen Schritt in eine gesicherte Zukunft gemacht. Ein Wissenserwerb ohne Lesen ist nur schwer vorstellbar. Lassen Sie uns den Weg Ihres Kindes, hin zum Lesen, gemeinsam gehen. Ich danke Ihnen für Ihre wertvolle Mithilfe!

Manfred Kügel, Schulleiter

Schulhaus Wyden

Was Mitte des letzten Jahrhunderts an vielen Schulen, vor allem an Oberstufen, gang und gäbe war, feiert seit einigen Jahren ein Revival, so auch im Wyden:

Der Schulgarten

Seit dem Frühling 2013 spriessen auf der Südseite des Schulhauses Wyden viele Sorten von Gemüse statt Rasen. Eine Projektgruppe von vier Lehrpersonen machte sich daran, die Idee «Schulgarten» zu realisieren. Die Gruppe hatte folgende Ziele:

- Die Schülerinnen und Schüler erleben und beobachten die Natur.
- Sie lernen durch Handeln.
- Sie arbeiten praktisch und gemeinsam.
- Sie bleiben mit Ausdauer dran.

Nachdem die benötigte Fläche durch einen Landwirt gepflügt und gefräst worden war, begann die praktische Arbeit der vier Klassen. Jeder Schüler bekam 1 m² Garten. Unter Anleitung der Klassenlehrpersonen, die sich vorher an Kursen das nötige Wissen geholt hatten, wurden zuerst Kartoffeln und Radieschen, später verschiedene Salate und Gemüse gepflanzt. Gross war die Freude der Schülerinnen und Schüler, wenn sie nach einigen Wochen Hege und Pflege die Früchte ernten und zu Hause zeigen konnten.

Die Erfahrung, dass man mit entsprechendem Verhalten der Natur Früchte abgewinnen kann, war sehr wertvoll. Sowohl für die beteiligten Schülerinnen und Schüler als auch für ihre Lehrpersonen hat sich der Einsatz gelohnt. Die Erfahrungen waren durchwegs positiv. Im 2014 werden deshalb fünf andere Klassen das Projekt Garten fortsetzen, mit hoffentlich ebenso grosser Ernte.



Reiche Ernte

Schulleitung – ein Rückblick

Schulleitungen sind heute in Widnau auf allen Stufen (Kindergarten, Unter-, Mittel- und Oberstufe) eine fest verankerte Institution. Im Jahr 2001/02 erarbeitete ein Projektteam die nötigen Voraussetzungen für die Einführung der Schulleitungen. Ein Jahr später hat der Schulrat das Projekt definitiv umgesetzt.

Mit den Schulleitungen wurden neue Strukturen in der Schullandschaft einer Gemeinde geschaffen, um der Komplexität der Schule gerecht zu werden. Das damalige Milizsystem konnte die gestiegenen administrativen und organisatorischen Aufgaben nicht mehr effizient und effektiv gewährleisten.

Zu den Aufgaben einer heutigen Schulleitung gehört die personelle und administrative Führung der Schuleinheit. Sie hat die Unterrichtsqualität durch Unterrichtsbesuche sicher zu stellen und sie ist Ansprechperson für Eltern, Lehrpersonen, Behörden und Schüler. Andererseits müssen Schulleiter aber auch Anordnungen des Schulrates befolgen. In diesem Spannungsfeld gilt es, einen gut funktionierenden Schulbetrieb aufrecht zu erhalten.

Nach zwölf Jahren als Schulleiter kann ich feststellen, dass die ursprünglichen Ziele mehrheitlich erfüllt wurden. Selbstverständlich müssen die Bedürfnisse der Gesellschaft in Bezug auf die Schule dauernd überprüft und wenn nötig muss darauf reagiert werden.

Für mich – wie auch für die anderen Schulleiterinnen und Schulleiter – war die Übernahme dieser Aufgaben Neuland. Das nötige theoretische Rüstzeug erwarben wir in entsprechenden Weiterbildungen, in der praktischen Arbeit konnten wir noch auf wenig Erfahrung zurückgreifen.

Rückblickend darf ich sagen, dass ich eine interessante, vielseitige und auch anspruchsvolle Arbeit ausführe. Eine Arbeit, in der die positiven Aspekte überwiegen und die mir viele bereichernde und schöne Begegnungen gebracht hat.

Dank

Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen sowie dem Hauswartinpersonal für ihren Einsatz und ihre Unterstützung. Ein herzliches Dankeschön gilt auch allen Eltern für das in uns gesetzte Vertrauen.

Pius Sieber, Schulleiter

Schulhaus Oberstufe Gässeli OGW

Die Schülerinnen und Schüler – der Stolz eines Schulleiters

Schatten- und Sonnenseiten zu erleben, Berg- und Talfahrten durchzustehen, hin- und hergerissen zu sein, Druck auszuhalten und gleichzeitig entspannt zu wirken, Lösungen bereit zu stellen oder abwarten zu können, sich aus der Schusslinie zu nehmen und dennoch zu reagieren, diese und ähnliche Punkte kennen Eltern, Lehrer und Schulleiter.

Wir leben in einer Zeit, in der Eltern von ihren Kindern Dinge verlangen, die sie selber nie erbringen konnten, aber auch in einer Zeit, in denen Kinder von ihren Eltern erwarten, dass diese ihnen alles und am besten sofort zu ermöglichen hätten. Politiker glauben, mit ein wenig Mehr hier und ein bisschen Weniger da könne man Lehrpläne und Fächer zusammenlegen und dabei auch noch Profit rausschlagen. Und überhaupt denkt man wie im Sport, zwei verlorene Spiele, Schwierigkeiten oder Unstimmigkeiten erzeugen gleich Panikmache, Hetze, alles wird in Frage gestellt, absolute Lösungen werden gefordert.

Fühlbare Resultate davon sind in der Schule das Bulimielernen (am Vorabend schnell alles, was möglich ist, in den Kopf reindrücken, Eltern und Geschwister nerven, weil es so viel zu lernen gibt, die Prüfung schreiben, um wenig später nichts mehr vom Gelernten zu wissen), eine Frustrationstoleranz, die gering ist (die anderen sind ständig schuld, selber sieht man sich als Opfer, nur die eigenen Bedürfnisse sind wichtig) und ein enormer Medienkonsum, der sehr viel Zeit frisst (ohne Computer sind wir Aussenseiter, mein Kind ist ohne Handy in Gefahr, was sind schon 3 Stunden TV oder PC-Konsum, man muss sich doch irgendwie entspannen). Ganz schön harte Zeiten für Eltern, Lehrer und für Schulleiter!

Dabei wäre die Sache doch so einfach. Zeit und Geduld, Geduld und Zeit. Klar ist, wenn sich Motivation und Wille, wenn sich Zeit und Raum finden, wenn Lehrpersonen begleiten und loslassen, Verantwortung abgeben und warten, bis ihre Schülerinnen und Schüler selber in die Gänge kommen, im Hintergrund wirken, bis die Jugendlichen selber was für ihren Erfolg tun wollen, dann fliessen Energie und Engagement in ungewohntem Mass.

Zum Glück (oder wie immer) durften wir in diesem Schuljahr viele Schülerinnen und Schüler an der OGW unterrichten, welche ihre Energien und ihr Engagement grosszügig in verschiedene Bereiche steckten, erfolgreich und gestärkt, vielleicht auch dank Rückschlägen, Lehrstellen fanden, Aufnahmeprüfungen bestanden, sich entwickeln durften, weil ihnen Zeit und Geduld zur Verfügung gestellt wurden. OGW-Mannschaften feierten Erfolge an Sportturnieren, holten Medaillen an den Schweizermeisterschaften, setzten sich ausserhalb der Schule, auch dank der Unterstützung von Lehrpersonen, für ihre Gruppe ein und machten so wichtige Erfahrungen im gemeinsamen Tun, im gemeinsamen Siegen oder Verlieren.

Und dann gab es im 2013 noch diesen besonderen Glücksmoment, den so viele Kinder unserer Schule ihr Leben lang in Erinnerung behalten werden. Anlässlich des Musicals «HipRock» durften die Musiker, Sängerinnen und Rapper, alle vor und hinter der Bühne Tätigen tosenden Applaus, Lob und Bewunderung für ihre Leistung erfahren. Hunderte von Schüler- und Lehrstunden, eben viel Zeit, Raum und Geduld führten zu einem Engagement und zu einer Leistung, welche die Erwachsenen von den Sitzen riss und auch uns Lehrpersonen zum Staunen brachte.

Und die Moral von der Geschichte? Erstens, alles Wachsen und erfolgreiche Tun braucht seine Zeit und zweitens, ich bin stolz, der Schulleiter der OGW zu sein.

Rainer Nuber, Schulleiter

Personelles

Lehrerschaft

Dienstjubiläen:

- Blum Reinhard, Fachlehrer; **10 Jahre**
- Brunner Eliane, Fächergruppen-Lehrperson; **10 Jahre**
- Hongler Irene, Kindergärtnerin; **10 Jahre**

- Bösch Doris, Kindergärtnerin; **15 Jahre**
- Eberle Claudia, Primarlehrerin; **15 Jahre**
- Köppel Hannes, Reallehrer; **15 Jahre**

- Brändle Sabina, Sekundarlehrerin; **20 Jahre**
- Köppel Jeannette, Primarlehrerin; **20 Jahre**
- Kosumi Monika, Kindergärtnerin; **20 Jahre**
- Pegram Tom, Musiklehrer; **20 Jahre**
- Widmer Martin, Primarlehrer; **20 Jahre**

- Forer Sonja, Kindergärtnerin; **25 Jahre**
- Nuber Rainer, Schulleiter/Sekundarlehrer; **25 Jahre**
- Schneider Margrit, Hauswartin; **25 Jahre**

- Ebnetter Marianne, Kindergärtnerin; **30 Jahre**

- Frei Forti, Primarlehrer; **35 Jahre**
- Sieber Regula, Schulleiterin/Kindergärtnerin; **35 Jahre**

- Riedener Peter, Primarlehrer; **40 Jahre**

- Baumberger Bruno, Reallehrer; **45 Jahre**



Reinhard Blum



Eliane Brunner



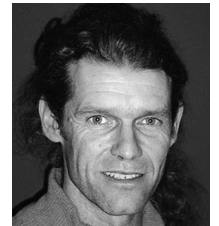
Irene Hongler



Doris Bösch



Claudia Eberle



Hannes Köppel



Sabina Brändle



Jeannette Köppel



Monika Kosumi



Tom Pegram



Martin Widmer



Sonja Forer



Rainer Nuber



Margrit Schneider



Marianne Ebnetter



Forti Frei



Regula Sieber



Peter Riedener



Bruno Baumberger

Austritte:

- Baumberger Bruno, Reallehrer, Schulhaus Gässeli
- Graf Urs, Sekundarlehrer, Schulhaus Gässeli
- Hasler Judith, Primarlehrerin, Schulhaus Schlatt
- Hollenstein Alessandra, Primarlehrerin, Schulhaus Schlatt
- Städler Karin, Primarlehrerin, Schulhaus Wyden

Wir danken den scheidenden Lehrpersonen für ihr wertvolles Engagement an unserer Schule ganz herzlich und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Eintritte:

- Heeb Alexandra, Primarlehrerin, Schulhaus Schlatt
- Henzen Rahel, Primarlehrerin, Schulhaus Rüti
- Hutter Patricia, Primarlehrerin, Schulhaus Wyden
- Lang Nadja, Kindergärtnerin, Kindergarten Rüti

Wir heissen die neuen Mitarbeitenden ganz herzlich willkommen und wünschen ihnen in Widnau viel Erfolg und Befriedigung in ihrer anspruchsvollen Tätigkeit.

Pensionierungen

Urs Graf

Am 21.04.1975 hatte Urs Graf seine Tätigkeit als Sekundarlehrer math.-naturw. Richtung in Widnau aufgenommen. Mit viel Herz hatte er sich in all den Jahren für unsere Oberstufe, die Schülerinnen und Schüler eingesetzt. Urs war bekannt als jemand, der keine halben Sachen duldet, sondern gut organisiert und strukturiert den Schülerinnen und Schülern das Rüstzeug bot, um im weiteren Leben zu bestehen. In Sachen Informatik war er ein Mann der ersten Stunde und hat bei der Einführung und beim Support ausserordentliches geleistet. Während seiner Zeit hat unsere Oberstufe einen grossen Wandel und eine markante Entwicklung durchgemacht. Wir danken Urs Graf für seine jahrelange, wertvolle Tätigkeit an unserer Schule und wünschen ihm für den nächsten Abschnitt Gesundheit und Wohlergehen.

Schulrat

Hugo Fehr, Präsident, Neugasse 4, Widnau (seit 1.1.2001)
 Susanne Schnider, Augiessenweg 5, Widnau (seit 1.1.2001)
 Goar Hutter, Lugwiesstrasse 10, Widnau (seit 1.1.2005)
 Karin Gresser Tüscher, Botenastr. 47, Widnau (seit 1.1.2013)
 Désirée Bartl-Seitz, Unterdorfstr. 88e. Widnau (seit 1.1.2013)

Schulsekretariat

Ruth Rechsteiner, Administratorin Schulamt; [Gemeindehaus](#)

Schulleitung

Regula Sieber, [Kindergärten \(Nefenfeld, Gärten, Bären, Rüti, Wyden\)](#)
 Manfred Kügel, [Unterstufe \(Schulhäuser Nefenfeld, Rüti, Schlatt\)](#)
 Pius Sieber, [Mittelstufe \(Schulhaus Wyden\)](#)
 Rainer Nuber, [Oberstufe \(Schulhaus Gässeli\)](#)

Lehrpersonen mit Klassenverantwortung

Kindergarten

Sonja Forer, Irene Hongler; [Bären](#)
 Simone Maier, Corina Hefti; [Girlen](#)
 Manuela Fischer, Monika Kosumi; [Nefenfeld](#)
 Jacqueline Frei, Fabiola Köppel; [Rüti](#)
 Marietta Heeb; Naemi Schelling; [Wyden](#)

Primarschule

Einschulungsjahr

Anita Bischofberger; [Schlatt](#)

1. Primarklassen

Petra Stieger; [Nefenfeld](#)
 Sabrina Frei; [Rüti](#)
 Rahel Henzen; [Rüti](#)
 Heinz Köppel; [Schlatt](#)
 Sarah Heeb; [Schlatt](#)

2. Primarklasse

Vreni Schneggenburger; [Nefenfeld](#)
 Shirin Abdel-Aziz; [Rüti](#)
 Melanie Schneider; [Rüti](#)
 Esther Ferreira; [Schlatt](#)

3. Primarklasse

Nadja Bernhard; [Nefenfeld](#)
 Thomas Bücheler; [Rüti](#)
 Claudia Egelhofer; [Rüti](#)
 Reinhard Waibel; [Schlatt](#)
 Eva Wohlgenannt; [Schlatt](#)

4. Primarklassen

Mascia Corrodi, Dominik Eberle und Monika Schmidheiny,
 Andrea Müllner, Daniela Held und Alexandra Rohner, Melanie
 Zäch; [Wyden](#)

5. Primarklassen

Elisabeth Brändle, Nicole Kilchenmann Tüscher, Katrin Graber,
 Barbara Lüchinger, Martin Widmer; [Wyden](#)

6. Primarklassen

Sandro Crescenti, Nadine Dietsche, Forti Frei, Peter Riedener,
 Jürg Rodi; [Wyden](#)

Kleinklasse Unterstufe

Judith Cajochen; [Nefenfeld](#)

Kleinklasse Mittelstufe

Ueli Albertin; [Wyden](#)

Oberstufe

1. Sekundarklasse

Andreas Sieber, Claudio Sieber, Susanne Hartli; [Gässeli](#)

2. Sekundarklasse

Stefan Baumgartner, Markus Gubler, Joso Cacic; [Gässeli](#)

3. Sekundarklasse

Matthias Sieber, Stefan Schrötter, Giovanna De Lucia; [Gässeli](#)

1. Realklasse

Stefan Hasler, Kurt Metzler; [Gässeli](#)

2. Realklasse

Gilbert Jost, Hans Jacoby; [Gässeli](#)

3. Realklasse

Paul Scherrer/Christian Vetsch, Moritz Schlau, Hannes Köppel;
[Gässeli](#)

weitere Lehrpersonen, inkl. Teilpensen

Name/Fachbereich; Schuleinheit

Lang Nadja/Kindergarten; [Rüti](#)
 Marianne Ebnetter/Kindergarten; [Verschiedene](#)
 Graziella Todt/Kindergarten; [Verschiedene](#)
 Denise Walser/Kindergarten/Deutsch als Zweitsprache; [Verschiedene](#)
 Doris Bösch/Kindergarten; [Girlen](#)
 Barbara Eugster/Kindergarten; [Verschiedene](#)

Susanne Jost/Primarschule; [Nefenfeld](#)

Anni Steffen/Handarbeit; [Nefenfeld](#)

Ruth Keck/Primarschule; [Verschiedene](#)

Bettina Seiz/Primarschule; [Rüti](#)

Jolanda Ritter/Handarbeit; [Rüti](#)

Jeannine Sieber/Primarschule, [Rüti](#)

Monika Henn, Jeannette Köppel, Michaela Wiederkehr,

Alexandra Heeb/Primarschule; [Schlatt](#)

Thomas Schelling/Deutsch als Zweitsprache; [Schlatt](#)

Reinhard Blum/Fachlehrer; [Verschiedene](#)

Claudia Eberle/Primarschule, Patricia Hutter/Primarschule,
 Desirée Frei/Musik, Sabina Keller/Handarbeit, Mirjam Köppel/
 Integration Deutsch, Marianne Rhiner/Primarschule, Claudia
 Savary/Handarbeit, Marisa Scheiwiler/Primarschule, Heidi Sie-
 ber/Handarbeit, Manuela Studer/Handarbeit, Therapien: Lucia
 Riedener, Nicole Bischof, Monika Lehner, Marlies Marquart,
 Gertrud Sharma; [Wyden](#)

Mirjam Schroeter/Administration; [Wyden](#)

Sabina Brändle/Englisch Real/Sekundar, Simon Studerus/
Sekundar, Andrea Brocker/Handarbeit/Hauswirtschaft/Sport,
Margrith Fehr/Hauswirtschaft, Nathalie Güntert/Werken/Bild-
nerisches Gestalten/Sport, Andreas Loser/Musik, David
Maeder/Musik, Tom Pegram/Musik, Livio Zellweger/Sekundar;
[Gässeli](#)

Reinhard Blum/Sport, Eliane Brunner/Handarbeit/Hauswirt-
schaft/Französisch, Sabin Frei/Sport, Tamara Graber/Sport,
Melanie Berhalter/Bildnerisches Gestalten, Eveline Rüesch/
Handarbeit, Rita Schiefer/Handarbeit/Hauswirtschaft, Jeannette
Sieber/Englisch; [Gässeli](#)

Caroline Blättler/Klassenhilfe, Daniela Dominguez/Klassenhilfe,
Manuela Köppel/Klassenhilfe, Elisabeth Palm/Klassenhilfe; Co-
rinne Pizzghello/Klassenhilfe; Barbara Thurnheer/Klassenhilfe;
[Gässeli/Verschiedene](#)

Luisa Stauffer/Administration; [Gässeli](#)

Marianne Rhiner, Priska Zimmermann/Stützunterricht

Heidi Sieber, Susanne Schelling/Schwimmen
Gaby Federer/Hygiene

Schulhauswarte-Personal

Margrit Schneider; [Kindergarten Rüti und Schulhaus Rüti innen](#)
Rita Köppel; [Kindergarten Gärten](#)

Vroni Frei; [Kindergarten Nefenfeld und Schulhaus Wyden innen](#)
Katja Köppel; [Schulhaus Nefenfeld](#)

Patrizia Studach; [Schulhaus Wyden innen](#)

Marco Näf; [Schulhaus Wyden innen und Aussenanlage](#)

Bernhard Rohner; [Schulhaus Wyden innen und Aussenanlage](#)
[Schlatt](#)

Esther Frei; [Schulhaus Wyden innen](#)

Rita Sieber; [Schulhaus Schlatt innen](#)

Leo Schneider; [Schulhaus Rüti Aussenanlage/Technik und Ober-
stufe Gässeli Real innen](#)

Brigitte Palumbo, Clelia Robertis; [Oberstufe Gässeli Sekundar
innen](#)

Markus Frei; [Oberstufe Gässeli Sekundar innen und Aussen-
anlage](#)

Schulsozialarbeit

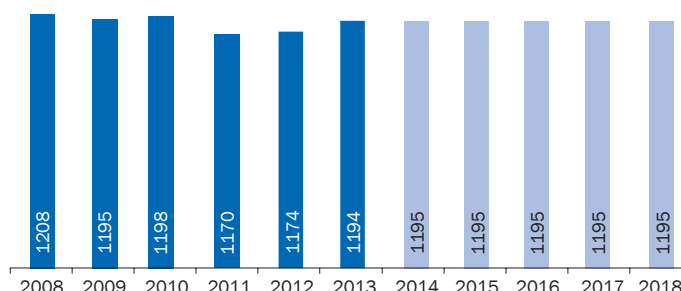
Simone Paar, Kindergarten, Unterstufe (ab 1.3.2014)

Silvia Eberle, Mittel-, Oberstufe

Schülerzahlen per 31.12.2013

	Anzahl	Total	(Vorjahr)
Kindergarten			
1. Jahr (10 Abteilungen)	97		
2. Jahr (10 Abteilungen)	98	195	(197)
Primarschule			
Einschulungsjahr	12		
1. Klasse (4-fach)	99		
2. Klasse (5-fach)	93		
3. Klasse (5-fach)	105		
4. Klasse (5-fach)	99		
5. Klasse (5-fach)	100		
6. Klasse (5-fach)	106	614	(610)
Kleinklasse Primarstufe			
	20	20	(20)
Oberstufe			
1. Real (2-fach)	44		
2. Real (2-fach)	34		
3. Real (3-fach)	49		
1. Sekundar (3-fach)	69		
2. Sekundar (3-fach)	73		
3. Sekundar (3-fach)	56	325	(312)
Kleinklasse Oberstufe			
	19	19	(15)
Schüler/innen in Sonderschulen/ Heimen			
	20	20	(18)
Schüler/innen in Sportoberstufen			
	1	1	(2)
Total	* 1'194	* 1'194	(* 1'174)
<i>* inkl. Schüler/innen aus Polit. Gemeinde Diepoldsau</i>			
	36		(37)

Entwicklung der Schülerzahlen (inkl. Kindergarten und Kleinklassen) 2008 – 2013 / Prognose 2014 bis 2018



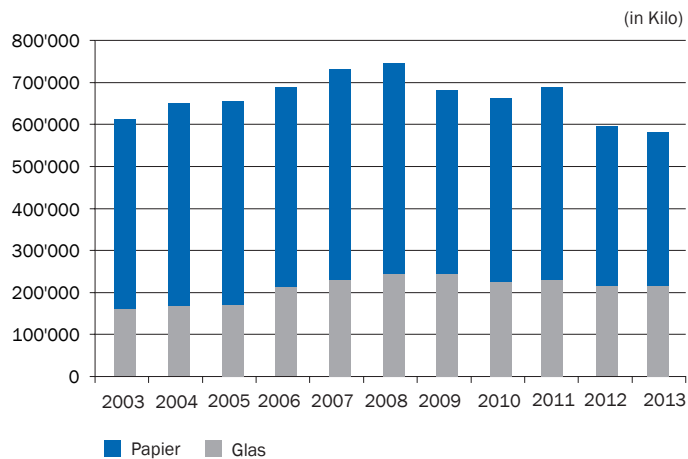
Verwaltung

Abfallbeseitigung

	Altöl	Glas	Papier/Karton	Altmetall	Kehricht
	Total im Jahr/kg	Total im Jahr/kg	Total im Jahr/kg	Total im Jahr/kg	Total im Jahr/kg (ohne Industrie)
2003	4'600	156'920	455'780	29'590	1'394'560
2004	4'000	162'850	488'620	25'770	1'345'130
2005	4'250	167'730	486'440	25'500	1'327'770
2006	8'600	214'320	476'460	24'690	1'361'950
2007	6'250	226'830	505'500	17'480	1'351'140
2008	3'500	242'755	498'820	11'250	1'420'190
2009	7'600	243'910	437'600	22'180	1'394'330
2010	6'380	241'210	416'210	15'210	1'393'610
2011	6'800	238'090	451'800	14'300	1'427'310
2012	3'350	229'450	367'460	* 32'120	1'458'010
2013	4'640	223'470	346'600	27'880	1'474'100

* ab 2012: inkl. Material aus Altmetall-Abfuhr und Recycling-Sammelstelle

Abfallmengen 2003–2013

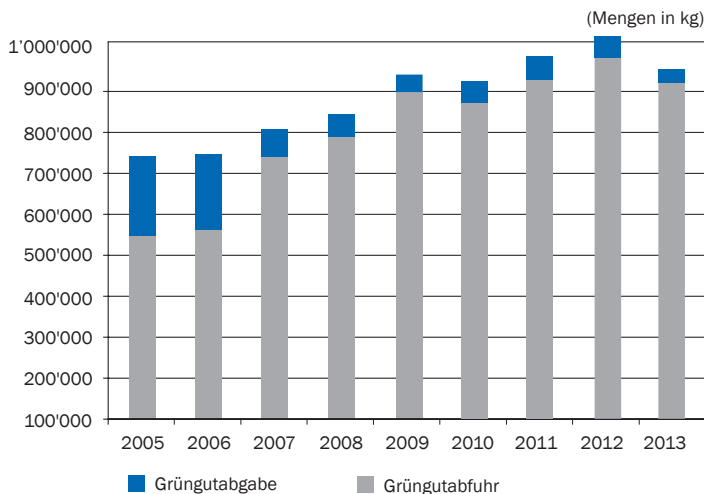


Der Hauskehricht wird durch den Zweckverband Kehrichtverwertung Rheintal (KVR) eingesammelt und in der Verbrennungsanlage in Buchs verwertet. Der Aufwand wird nach dem Verursacherprinzip über Sackgebühren oder Marken/Plomben gedeckt. Zusätzlich wurden 41 Tonnen Industrieabfälle aus Widnau abgegeben.

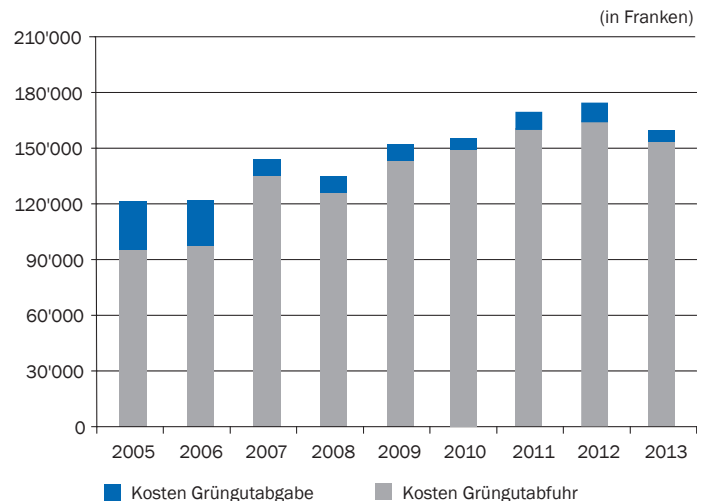
Grünabfälle

	2013	2012	2011	2010
Gratisabfuhr				
Mengen in kg	912'000	976'110	918'500	867'950
Kosten Verwertung in Fr.	78'796.80	84'902.85	79'359.25	67'512.40
Transportkosten in Fr.	77'546.85	79'538.65	82'604.25	82'223.25
Gratisabgabe beim Werkhof				
Mengen in kg	26'800	49'670	53'790	44'930
Kosten Verwertung in Fr.	3'244.55	6'013.55	5'739.65	3'420.65
Grünabfälle von Strassen und Gemeindegeländen in Fr.	16'918.65	16'150.05	15'432.25	14'526.75
Gesamtaufwand in Fr.	176'506.85	186'605.10	183'135.40	167'683.05
Aufwand pro Tonne in Fr.	188.01	181.91	188.35	183.68

Grüngutmengen 2005–2013



Kosten Grüngutabfuhr/Grüngutabgabe 2005–2013



AHV-Zweigstelle – Rentenauszahlungen

	2013	2012	2011
AHV-Renten in Fr.	15'012'135	14'816'026	13'903'307
IV-Renten in Fr.	3'561'668	3'218'062	3'187'467
Ordentliche Ergänzungsleistungen in Fr.	3'661'625	4'008'826	3'889'199
Ausserordentliche Ergänzungsleistungen in Fr.	63'922	73'403	57'825
Total Renten/Ergänzungsleistungen in Fr.	22'299'350	22'116'317	21'037'798
Zunahme/Abnahme	+ 0.82%	+ 5.13%	+ 4.81%

Zentrum Augiessen – Haus Augiessen

	2013	2012	2011
Total Pensionär/innen	45	45	45
davon Männer	12	7	7
Frauen	33	38	38
davon mittelschwer bis voll Pflegebedürftige	11	15	9
und mittel bis leicht Pflegebedürftige	34	29	36
Durchschnittsalter / Jahre	86.5	83	87

Arbeitsamt

Ende 2013 waren 226 Personen aus Widnau bei der Regionalen Arbeitsvermittlungsstelle (RAV) in Heerbrugg als stellensuchend gemeldet. Davon waren 143 Personen arbeitslos.

Stellensuchende	2013	2012	2011
Männer	131	120	110
Frauen	95	119	104
Total	226	239	214

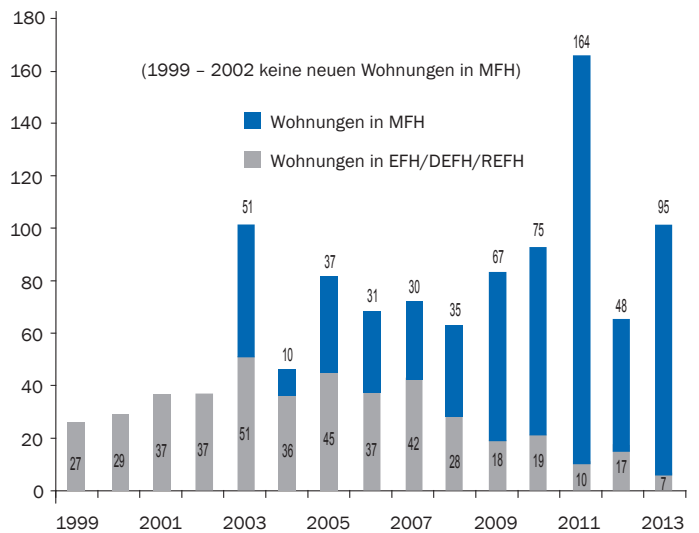
Arbeitslose	2013	2012	2011
Männer	85	69	69
Frauen	58	80	58
Total	143	149	127

Asylwesen

	Anzahl Personen
Irak	6
Sri Lanka	2
China	1
Somalia	4
Kroatien	1
Russland	2
Äthiopien	3
Eritrea	12
Angola	7
Afghanistan	5
Mali	1
Iran	1
Staat unbekannt	1
Bestand 31.12.2013	46
Bestand 31.12.2012	36

Die Asylbewerbenden werden einwohnerproportional auf die Gemeinden verteilt.

Wohnungsbau 1999 – 2013



Bauwesen

	2013	2012	2011
Bauobjekte (bewilligt)			
Einfamilien-/Doppel-/Reihenhäuser	7	15	8
Mehrfamilienhäuser	14	5	16
Wohn-/Geschäftshäuser	2	1	2
Öffentliche Bauten, Anlagen	4	0	0
Anzahl Wohnungen in Neubauten	110	65	174
Gewerbe-/Industriebetriebe			
• Neubauten	5	1	5
• Umbauten/Zweckänderungen	13	8	9
An-/Aus-/Um- und Erweiterungsbauten	98	73	72
Klein-/Nebenbauten	7	7	0
Sonstige Anlagen	121	95	76
Baugesuche (inkl. Abbruchgesuche)			
Eingegangen	228	210	203
Abgewiesen	0	0	0
Zurückgezogen	3	3	7
Baustoppverfügungen	0	0	1
Bausumme Hochbauten in Mio. Franken	98,5	33,8	78,7

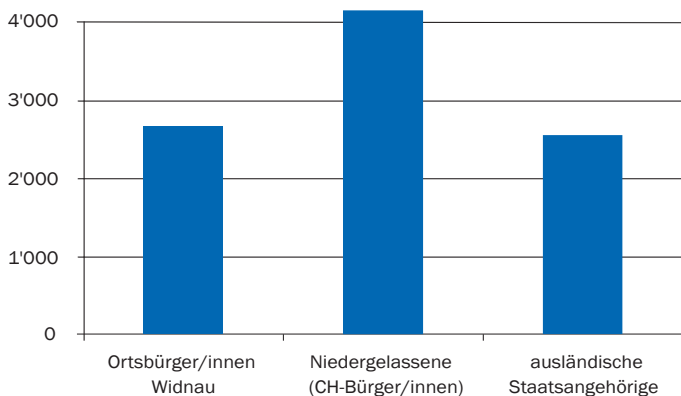
Betreibungsamt

	2013	2012	2011
Zahlungsbefehle	2'322	2'151	2'090
Pfändungen (*inkl. Pfändungs-Anschlüsse)	1'482	1'106	986
Verwertungen (*inkl. Lohnpfändungen)	1'083	1'039	915
Konkursandrohungen	40	43	58
Arrestbefehle	11	10	8
Eigentumsvorbehalte	4	5	6
Verlustscheine	906	778	726
Verlustscheinsumme in Fr.	2'785'834.28	2'454'974.40	2'496'295.65
Liegenschaftsversteigerungen	0	0	2

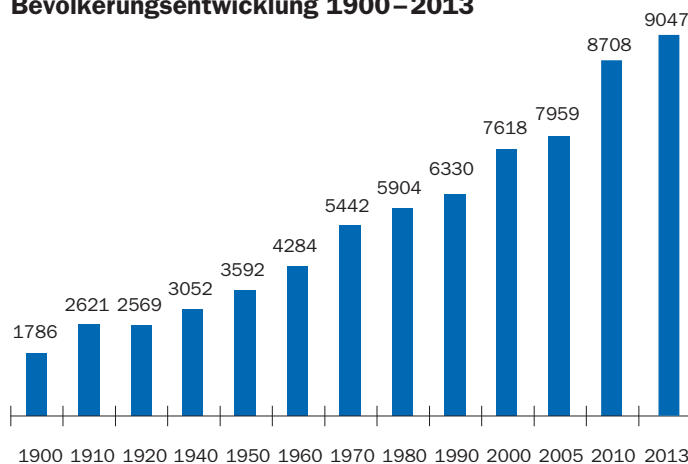
Einwohneramt

	2013	2012	2011
Ortsbürger/innen	2'572	2'559	2'559
Niedergelassene	4'036	3'908	3'902
Ausländische Staatsangehörige	2'439	2'350	2'347
Total	9'047	8'817	8'808

Einwohnerstruktur 31.12.2013



Bevölkerungsentwicklung 1900 – 2013



9'000. Einwohner

Anfangs Dezember 2013 hat sich René Müller zusammen mit seiner Widnauer Lebenspartnerin in Widnau angemeldet. Der Neuzuzüger aus St. Margrethen ist der 9'000. Einwohner von Widnau. Herzlich Willkommen.



Jessica Rocco und Gemeindepräsidentin Christa Köppel freuen sich über den Zuzug von René Müller

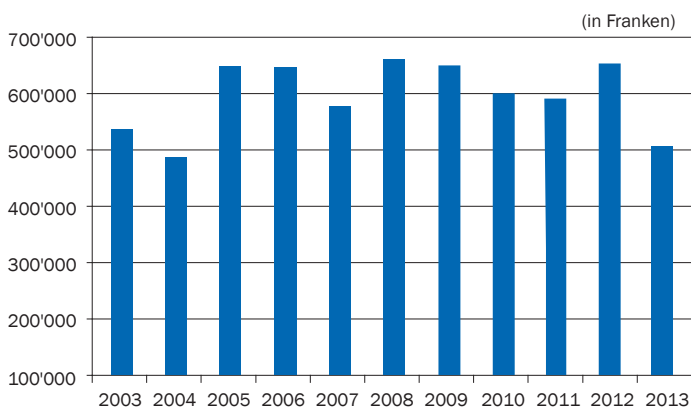
Fürsorge-/Sozialamt

Sozialhilfe	2013	2012	2011
Ortsbürger/innen Nettoaufwand in Fr.	204'103.90	263'380.99	285'045.85
Kantonsbürger/innen Nettoaufwand in Fr.	82'342.15	152'917.83	134'563.65
Bürger/innen anderer Kantone Nettoaufwand in Fr.	451'969.60	610'975.50	497'598.15
Ausländer/innen Nettoaufwand in Fr.	498'669.46	981'942.88	753'394.69
Alimentenbevorschussungen	32	23	26
• Nettoaufwand in Fr.	121'367.22	69'532.98	97'672.80
Mutterschaftsbeiträge	4	2	3
• Nettoaufwand in Fr.	7'942.80	572.90	22'761.30

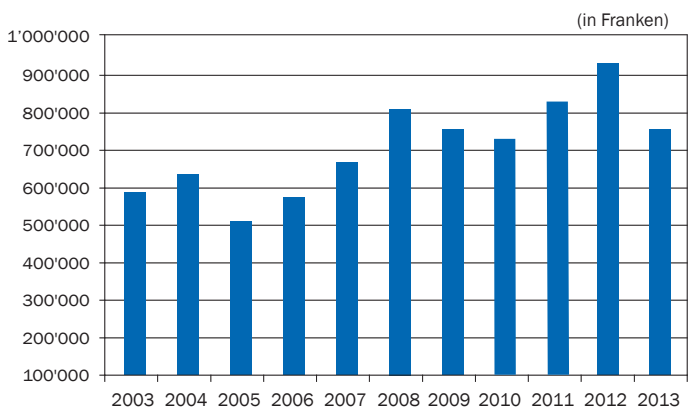
Grundbuchamt

	2013	2012	2011
Grundbuchbelege	814	801	846
Handänderungen	201	207	296
Handänderungssteuern in Fr.	758'719.25	934'238.45	826'106.50
Grundbuchgebühren in Fr.	506'491.25	659'357.40	592'338.90
Grundpfandrechte:			
• Anzahl	168	172	188
• Betrag in Fr.	72'076'988	78'630'713	57'183'146
Löschung Grundpfandrechte:			
• Anzahl	115	86	60
• Betrag in Fr.	25'970'815	54'441'686	10'075'794
Schätzungen			
Tagfahrten	41	39	39
Grundstücke (exkl. StWE-Anteile)	318	354	230
Gebäude	379	342	287

Grundbuchgebühren 2003–2013



Handänderungssteuern 2003–2013



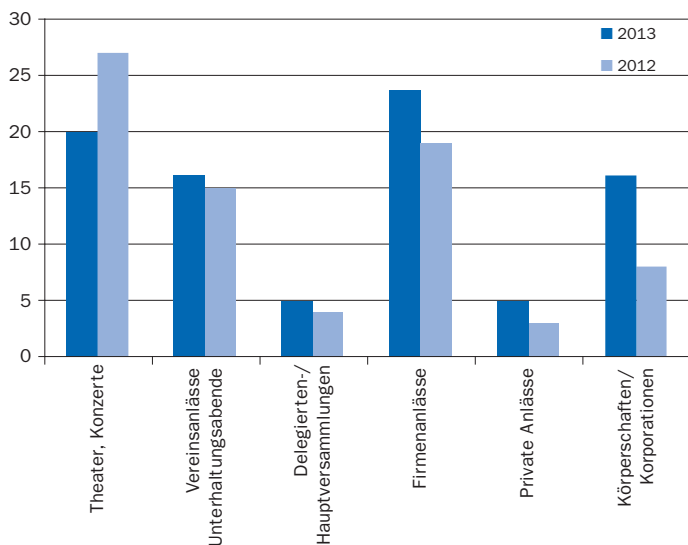
Haus Sonnengarten Altstätten

	2013	2012	2011
Pensionär/innen aus Widnau	15	15	11
Pflegetage	1'922	2'078	2'500

Widebaumsaal / Metropol

	2013	2012	2011
Theater, Konzerte	20	27	21
Vereinsanlässe, Unterhaltungsabende	16	15	17
Delegierten-/Hauptversammlungen	5	4	5
Firmenanlässe	24	19	21
Private Anlässe	5	3	2
Körperschaften/Korporationen	16	8	10
Total Vermietungen	86	76	76

Anlässe im Widebaumsaal 2013/2012



Zivilstandsmitteilungen

	2013	2012	2011
Geburten von Einwohner/innen	88	90	80
Todesfälle	61	74	46

Laufende Rechnung

Übersicht Allgemeiner Gemeindehaushalt

	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	5'843'100	2'335'700	5'943'074.45	2'447'006.58	5'673'800	2'198'500
<i>Nettoaufwand</i>		3'507'400		3'496'067.87		3'475'300
1 Öffentliche Sicherheit	958'900	1'327'000	1'055'862.91	1'326'824.41	949'900	1'318'900
<i>Nettoertrag</i>	368'100		270'961.50		369'000	
2 Bildung	16'885'300	1'060'000	17'016'662.42	1'238'319.18	17'206'500	1'022'000
<i>Nettoaufwand</i>		15'825'300		15'778'343.24		16'184'500
3 Kultur, Freizeit	2'672'400	1'581'000	2'839'609.58	1'691'044.81	3'142'500	1'740'500
<i>Nettoaufwand</i>		1'091'400		1'148'564.77		1'402'000
4 Gesundheit	982'900		859'208.24		1'269'500	
<i>Nettoaufwand</i>		982'900		859'208.24		1'269'500
5 Soziale Wohlfahrt	11'653'600	7'374'100	11'178'827.68	7'809'069.43	11'617'500	7'546'200
<i>Nettoaufwand</i>		4'279'500		3'369'758.25		4'071'300
6 Verkehr	2'482'300	1'198'500	2'488'742.70	1'443'400.84	2'926'800	1'316'800
<i>Nettoaufwand</i>		1'283'800		1'045'341.86		1'610'000
7 Umwelt, Raumordnung	5'541'900	4'770'000	4'418'054.66	3'564'235.42	4'723'900	3'896'400
<i>Nettoaufwand</i>		771'900		853'819.24		827'500
8 Volkswirtschaft	326'200	265'200	297'745.95	240'689.30	199'700	101'200
<i>Nettoaufwand</i>		61'000		57'056.65		98'500
9 Finanzen	2'896'500	29'347'600	5'581'339.61	31'918'538.23	2'465'300	30'324'500
<i>Nettoertrag</i>	26'451'100		26'337'198.62		27'859'200	
Total	50'243'100	49'259'100	51'679'128.20	51'679'128.20	50'175'400	49'465'000
Ertragsüberschuss						
Aufwandüberschuss		984'000				710'400
Ausgleich	50'243'100	50'243'100	51'679'128.20	51'679'128.20	50'175'400	50'175'400

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	5'843'100	2'335'700	5'943'074.45	2'447'006.58	5'673'800	2'198'500
<i>Nettoaufwand</i>		3'507'400		3'496'067.87		3'475'300
00 Bürgerversammlung, Abstimmungen und Wahlen	56'000	200	54'135.05		56'000	
01 Geschäftsprüfungskommission	57'000		70'840.85		69'000	
02 Gemeinderat, Kommissionen	352'500		375'731.08		366'500	
03 Schulrat/Kommissionen/Schulverwaltung/Schulleitung	979'000		989'792.40		1'040'000	
04 Allgemeine Verwaltung	3'995'600	2'335'500	4'035'810.59	2'447'006.58	3'882'500	2'198'500
07 Gemeindehaus	345'000		354'568.10		190'800	
08 Besondere Anlässe	58'000		62'196.38		69'000	

Rechnung 2013

Besserstellung: Fr. 11'332.13

01 Geschäftsprüfungskommission

Anpassung der Entschädigungsansätze der GPK für die Legislaturperiode 2013 – 2016.

02 Gemeinderat, Kommissionen

Zunehmend komplexere Aufgabenstellungen und Rechtsverfahren bedürfen vermehrt externer Studien und Expertisen sowie den Einbezug von Fachpersonen. Der Mehraufwand in diesem Bereich beträgt rund Fr. 14'000.–.

04 Allgemeine Verwaltung

Kurzfristige Überschneidungen bei Personalwechsel sowie eine Personalaufstockung im Sozialamt führen zu Mehraufwand bei den Personalkosten. Die zusätzlichen Ressourcen beim Sozialamt werden für die Intensivierung der Fallbewirtschaftung eingesetzt, was sich positiv in den höheren Rückerstattungen im Bereich Sozialhilfe widerspiegelt.

Gebührenerträge im gesamten Bereich «04 Allgemeine Verwaltung» sind rund Fr. 77'000.– höher ausgefallen.

04 Allgemeine Verwaltung – Informatik

Die Erneuerung der Server sowie der Hardware-Clients konnten 2013 plangemäss durchgeführt werden. Finanziert wurde das Projekt aus der bestehenden «Rücklage für Informatik».

Voranschlag 2014

04 Allgemeine Verwaltung

Die Besoldungsordnung für das Gemeindepersonal inkl. Werkpersonal und Personal Zentrum Augiessen entspricht derjenigen des Kantons. Analog dem Kanton wurden beim Gemeindepersonal für 2014 nur individuelle, leistungsorientierte Stufenanstiege gewährt. Auf einen Teuerungsausgleich wurde, wie schon in den beiden Vorjahren, erneut verzichtet.

Der Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat der Pensionskasse St. Galler Gemeinden (PKSG) hat arbeitnehmer- und arbeitgeberseitig höhere Prämien zur Folge. Allein der Mehraufwand bei den Arbeitgeberbeiträgen beträgt rund 18%.

07 Gemeindehaus

Beim Gemeindehaus zeigen sich kleinere «Altersbeschwerden». Mit dem im Vergleich zum Vorjahr um Fr. 30'000.– erhöhten Budgetposten «baulicher Unterhalt» wird dem Rechnung getragen.

Öffentliche Sicherheit

	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Öffentliche Sicherheit	958'900	1'327'000	1'055'862.91	1'326'824.41	949'900	1'318'900
<i>Nettoertrag</i>	368'100		270'961.50		369'000	
101 Grundbuchamt/Vermessungswerk	70'000	650'500	138'561.94	633'095.09	70'000	650'400
109 Übrige Rechtsaufsicht	1'000		825.—		1'000	
11 Polizei	130'000	10'000	141'174.50	7'094.—	130'000	10'000
14 Feuerwehr	630'000	630'000	657'767.67	657'767.67	630'000	630'000
15 Militär	38'200	19'100	35'520.50	17'558.40	28'200	14'100
161 Zivilschutz allgemein	53'400		52'302.40		49'000	
162 ZS: Kommandoposten Gemeindehaus	10'000	3'500	6'280.05	3'500.—	8'000	3'500
163 ZS: SanHistelle Wyden	8'500	9'400	5'503.80	5'259.25	7'500	6'400
164 ZS: BSA II Sporthalle	1'000	4'500	517.—	2'550.—	1'000	4'500
165 GFS Ziviler Gemeindeführungsstab	16'800		17'410.05		25'200	

Rechnung 2013

Schlechterstellung: Fr. 97'138.50

101 Grundbuchamt/Vermessungswerk

Die Geometerkosten sind doppelt so hoch ausgefallen wie budgetiert. Da diese Kosten nur zu 90% an Dritte weiterverrechnet werden konnten, verblieb bei den Geometerkosten ein Mehraufwand von rund Fr. 12'000.—.

11 Gemeindepolizei

Der Anteil von Widnau an Erträgen aus Ordnungsbussen beträgt Fr. 7'094.—.

14 Feuerwehr

Während des Hochwassers Anfang Juni standen die Einsatzkräfte der Feuerwehr zwei Tage lang im Dauereinsatz, was sich auf die Personalkosten auswirkte. Mit Fr. 416'888.55 ist der Anteil an die Regionale Feuerwehr Mittelrheintal daher im 2013 rund Fr. 26'000.— höher als budgetiert.

151 Schiessanlage Widnau-Au

Die veraltete elektronische Trefferanzeige wurde im 2013 erneuert. Dafür waren in der Investitionsrechnung Fr. 150'000.— vorgesehen. Mit Gesamtkosten von Fr. 137'355.15 konnte die Erneuerung Fr. 12'644.85 günstiger realisiert werden.

Die Gemeinde Au beteiligt sich hälftig an sämtlichen Kosten, welche bei der Schiessanlage anfallen.

Voranschlag 2014

101 Grundbuchamt/Vermessungswerk

Bei den Erträgen aus Grundbuchgebühren ist im Vergleich zur Rechnung 2013 mit einer Zunahme zu rechnen.

Bildung

	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2 Bildung	16'885'300	1'060'000	17'016'662.42	1'238'319.18	17'206'500	1'022'000
<i>Nettoaufwand</i>		15'825'300		15'778'343.24		16'184'500
211 Kindergarten	1'347'500	10'000	1'337'120.99	14'425.—	1'410'500	10'000
212 Primarstufe	4'994'500	60'000	5'077'255.92	183'701.45	5'168'000	60'000
213 Oberstufe	4'145'000	70'000	4'201'620.41	70'457.95	4'296'000	70'000
215 Sonderpädagogische Massnahmen	1'211'500	65'000	1'292'385.43	94'499.20	1'402'500	65'000
216 Schulanlässe, Freizeitgestaltung	445'000	140'000	452'356.93	145'925.38	480'000	140'000
217 Schulanlagen	2'428'300	12'000	2'369'762.12	46'723.40	2'033'500	12'000
219 Übrige Schulbetriebskosten	2'313'500	703'000	2'286'160.62	682'586.80	2'416'000	665'000

Rechnung 2013

Die Aufwendungen in der Kontogruppe «Bildung» (alle Schulstufen) liegen um rund Fr. 46'956.76 oder 0.3% unter dem Voranschlag. Der Minderaufwand verteilt sich auf alle Positionen der Rechnung.

211 Kindergarten

Total Minderaufwand 1.1% – Fr. 14'800.—

212 Primarstufe

Total Minderaufwand 0.8% – Fr. 40'900.—

213 Oberstufe

Total Minderaufwand 1.4% – Fr. 56'100.—

215 Sonderpädagogische Massnahmen

Total Mehraufwand 4.5% + Fr. 51'400.—

216 Schulanlässe, Freizeitgestaltung

Total Mehraufwand 0.5% + Fr. 1'400.—

217 Schulanlagen

Total Minderaufwand 3.8% – Fr. 93'200.—

219 Übrige Schulbetriebskosten

Total Minderaufwand 0.4% – Fr. 6'900.—

Voranschlag 2014

Die Aufwendungen in der Kontogruppe «Bildung» liegen im Voranschlag 2014 rund Fr. 406'000.— oder 2.6% über dem Nettoaufwand gemäss Rechnung 2013. Dieser Mehraufwand ist hauptsächlich zurückzuführen auf:

- Stufenanstiege Löhne
- höhere Pensionskassa-Abzüge infolge Wechsel von Leistungs- auf Beitragsprimat
- höhere Stellvertretungskosten: Schwangerschafts- und Bildungsurlauben
- Schulgelder an andere Schulträger: Logopädie, private Sonderschulen, etc.

Mehr-/Minderaufwand zur Rechnung 2013:

211 Kindergarten

Total Mehraufwand 5.9% + Fr. 77'800.—

212 Primarstufe

Total Mehraufwand 4.4% + Fr. 214'400.—

213 Oberstufe

Total Mehraufwand 2.3% + Fr. 94'800.—

215 Sonderpädagogische Massnahmen

Total Mehraufwand 11.7% + Fr. 139'600.—

216 Schulanlässe, Freizeitgestaltung

Total Mehraufwand 11.0% + Fr. 33'600.—

217 Schulanlagen

Total Minderaufwand 13.0% – Fr. 301'500.—

219 Übrige Schulbetriebskosten

Total Mehraufwand 9.2% + Fr. 147'400.—

Kultur, Freizeit

	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3 Kultur, Freizeit	2'672'400	1'581'000	2'839'609.58	1'691'044.81	3'142'500	1'740'500
<i>Nettoaufwand</i>		<i>1'091'400</i>		<i>1'148'564.77</i>		<i>1'402'000</i>
300 Kulturförderung	160'600	5'000	155'782.50		160'600	5'000
302 Widebaumsaal/STWE Metropol	138'000	45'000	145'158.70	51'220.—	139'900	50'000
31 Denkmalpflege, Heimatschutz	10'000	10'000			10'000	10'000
33 Spielplätze, Parkanlagen, Wanderwege	19'000		14'265.25		21'000	
341 Schwimmbad Aegeten	292'800	195'000	274'168.42	178'410.01	345'000	172'000
342 Sportplatz Aegeten	198'200	10'000	160'110.35	14'330.—	232'900	10'000
343 Kunsteisbahn Mittelrheintal	133'000		124'599.02		134'300	
344 Sporthalle Aegeten	653'800	325'000	813'592.08	363'250.03	848'800	336'000
345 Facility Management	537'500	537'500	587'152.12	587'152.12	676'000	676'000
346 Gastro	529'500	453'500	564'781.14	496'682.65	574'000	481'500

Rechnung 2013

Schlechterstellung: Fr. 57'164.77

341 Schwimmbad Aegeten

Der Sommer wollte nicht so recht in Gang kommen. Eine Schlechtwetterperiode mit kühlen Temperaturen zum Start der Badi-Saison schmälerte den Verkauf von Saisonabonnements. Glücklicherweise stiegen zu Beginn der Sommerferien die Temperaturen und für 4 Wochen zeigte sich der Sommer von seiner besten Seite (es wurden 23 Hitzetage mit Temperaturen über 27°C registriert). So konnten die budgetierten Zahlen knapp erreicht werden.

344 Sporthalle Aegeten

Im Rahmen des wiederkehrenden Sicherheitschecks wurden im Sommer die Dachkonstruktionen bei der Sporthalle Aegeten, der Turnhalle Wyden sowie der Eishalle einer statischen Prüfung unterzogen. Bei der Sporthalle zeigten sich Schäden an der Tragwerkskonstruktion, die im November umgehend behoben werden mussten. Die nicht budgetierten Gesamtkosten der Sanierung belaufen sich auf rund Fr. 90'000.—.

Voranschlag 2014

302 Widebaumsaal

Die intern verrechneten Abschreibungen für die Heizungssanierung sowie die Erneuerung der WC-Anlagen fallen ab 2014 weg, da die entsprechenden Restschulden aus dem Ergebnis 2013 abgeschrieben werden konnten.

342 Sportplatz

Die Kosten rund um die Erweiterung/Sanierung des Garderobengebäudes sind in der Investitionsrechnung enthalten.

Gesundheit

	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4 Gesundheit	982'900		859'208.24		1'269'500	
<i>Nettoaufwand</i>		982'900		859'208.24		1'269'500
41 Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	580'000		497'671.05		900'000	
42 Ambulante Pflegefinanzierung	50'000		51'462.36		50'000	
45 Ambulante Krankenpflege	276'400		263'271.43		279'000	
47 Schulgesundheitsdienst	40'000		46'503.40		40'000	
48 Gesundheitswesen (Pilzkontrolle)	500		300.—		500	
49 Übriges Gesundheitswesen	36'000					

Rechnung 2013

Besserstellung: Fr. 123'691.76

41 Restkosten Pflegefinanzierung stationäre Pflege

Gemäss Gesetz über die Pflegefinanzierung tragen die politischen Gemeinden im Beitragsjahr 2013 60% der Restfinanzierung der stationären Pflegekosten. Der Beitrag bemisst sich nach der Zahl der Personen, die sich per Stichtag in einem Pflegeheim aufhielten und Pflegefinanzierungsbeiträge erhielten. Der Pauschalbetrag pro Person betrug im 2013 Fr. 9'948.45 und ergibt für Widnau mit 50 Heimbewohnern einen Pflegefinanzierungsbeitrag von insgesamt Fr. 497'671.05.

42 Restkosten Pflegefinanzierung ambulante Pflege

Die Restkosten Pflegefinanzierung der ambulanten Pflege betragen Fr. 51'462.36.

45 Ambulante Krankenpflege

Der Defizitbeitrag an die Spitex beträgt Fr. 263'271.43 und fällt rund Fr. 13'100.– tiefer aus als budgetiert.

490 Übriges Gesundheitswesen – Tagesstätte

Die Tagesstätte im Zentrum Augiessen ist ein Angebot zur Entlastung von Angehörigen von pflegebedürftigen Personen (vor allem Demenzerkrankungen). Während 3 Tagen in der Woche begleiten die Mitarbeitenden des Zentrums Augiessen die Gäste der Tagesstätte. Dabei richten sie sich grundsätzlich nach den individuellen Bedürfnissen der ihnen anvertrauten Personen. Weitere Infos zur Tagesstätte unter: www.widnau.ch/soziales/zentrumaugiessen.

Der im Budget 2013 eingesetzte Defizit-Beitrag an die Tagesstätte wurde nicht benötigt, da die Tagesstätte kostendeckend geführt werden konnte.

Voranschlag 2014

41 Restkosten Pflegefinanzierung stationäre Pflege

Aufgrund der Sparmassnahmen des Kantons erhöhte sich der Gemeindeanteil für die Restkosten der stationären Pflege im 2013 in einem ersten Schritt von $\frac{1}{3}$ auf $\frac{2}{3}$. Ab 2014 werden die Gemeinden nun vollumfänglich für die Restkosten aufkommen müssen. Für Widnau gehen wir von einem Pflegefinanzierungsbeitrag von Fr. 900'000.– aus.

490 Übriges Gesundheitswesen – Tagesstätte

Da die Tagesstätte kostendeckend geführt werden kann, wird 2014 auf die Budgetierung eines Defizitbeitrages verzichtet.

Soziale Wohlfahrt

	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5 Soziale Wohlfahrt	11'653'600	7'374'100	11'178'827.68	7'809'069.43	11'617'500	7'546'200
<i>Nettoaufwand</i>		4'279'500		3'369'758.25		4'071'300
501 Krankenpflege-Grundversicherung	870'000	770'000	591'044.21	629'634.50	670'000	710'000
53 Allgemeine Sozialhilfe	2'489'000	615'000	2'522'080.05	774'191.80	2'597'300	705'000
5411 Schülerhort/Mittagstisch	318'500	110'000	361'706.02	161'210.30	374'700	140'000
5412 Kinder und Jugendliche	75'000	48'200	83'827.40	48'930.—	86'000	24'200
542 Alimentenbevorschussung	200'000	130'000	228'813.35	107'446.13	230'000	130'000
549 Sozialpädagogische Familienbegleitung (SPF)					10'000	
56 Sozialer Wohnungsbau	5'000		2'953.50		5'000	
570 Haus Augiessen	3'270'000	3'480'000	3'072'583.24	3'810'958.60	3'424'500	3'716'000
571 Drehscheibe	71'200		64'957.09		73'500	
572 Spitex	847'400	847'400	779'128.98	779'128.98	817'500	817'500
573 Wohnen mit Serviceleistung	7'500	3'500		1'295.75	7'500	3'500
579 Ausgleich Spezialfinanzierung	210'000		738'375.36		291'500	
58 Finanzielle Sozialhilfe	3'290'000	1'370'000	2'733'358.48	1'496'273.37	3'030'000	1'300'000
581 Ortsbürger	520'000	290'000	492'179.40	288'075.50	460'000	280'000
582 Kantonsbürger	370'000	170'000	246'511.90	164'169.75	320'000	130'000
583 Bürger anderer Kantone	800'000	210'000	840'020.40	388'050.80	850'000	290'000
584 Ausländer	1'600'000	700'000	1'154'646.78	655'977.32	1'400'000	600'000

Rechnung 2013

Besserstellung: Fr. 909'741.75

501 Krankenpflege-Grundversicherung

Die Nettokosten sind durch höhere Rückerstattungen der Sozialversicherungsanstalt rund Fr. 130'000.– tiefer ausgefallen.

58 Finanzielle Sozialhilfe

Die Kostenentwicklungen bei der Finanziellen Sozialhilfe sind immer schwierig vorherzusehen. Sehr viele Einflussfaktoren wie Arbeitsmarktsituation, Arbeitslosenrate, Wirtschaftsentwicklung, etc. machen es fast unmöglich, scharfe Prognosen zu erstellen. Die Voraussagen basieren lediglich auf Plausibilität. So weist die Rechnung 2013 einen Minderaufwand bei der Finanziellen Sozialhilfe von rund Fr. 680'000.– aus. Dies zum einen aus Rückerstattungen (IV-Renten, EL, etc.), welche positiv zu Buche schlagen. Andererseits war der Bedarf an Fürsorgegeldern unerwartet tiefer als in den Vorjahren.

Voranschlag 2014

5302 Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KES)

Im Vergleich zur Rechnung 2013 erhöht sich der Budgetbedarf 2014 für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) um rund Fr. 28'000.–. Dies gründet in einer Personalaufstockung, da aufgrund des neuen Rechts sämtliche altrechtliche Fälle innerhalb der nächsten drei Jahre verarbeitet sein müssen.

549 Sozialpädagogische Familienbegleitung (SPF)

Die Einführung des soziodemographischen Sonderlastenausgleiches hat Änderungen bei den Kontierungsrichtlinien zur Folge: Die Kosten der sozialpädagogischen Familienbegleitung (SPF) werden neu separat ausgewiesen.

Verkehr

	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
6 Verkehr	2'482'300	1'198'500	2'488'742.70	1'443'400.84	2'926'800	1'316'800
<i>Nettoaufwand</i>		1'283'800		1'045'341.86		1'610'000
621 Unterhalt Strassen und Plätze	1'807'200	1'109'100	1'786'856.01	1'378'852.51	2'128'400	1'222'500
622 Werkhof	47'900	38'400	51'860.53	37'495.13	53'500	37'800
623 Öffentliche Beleuchtung	138'000	30'000	140'263.96	2'034.—	133'000	30'000
651 e-Bike	21'000	21'000	25'019.20	25'019.20	26'500	26'500
65 Öffentlicher Verkehr	468'200		484'743.—		585'400	

Rechnung 2013

Besserstellung: Fr. 238'458.14

621 Unterhalt Strassen und Plätze

Mehrerträge bei den Einnahmen für Dienstleistungen des Bauamtes an Dritte betragen rund Fr. 260'000.—.

Voranschlag 2014

621 Unterhalt Strassen und Plätze

Im 2013 wurde an der Bahnhofstrasse ein Prototyp eines Bushaltestellen-Häuschen aufgestellt. Die modulare, flexible Bauweise überzeugt und entspricht den Bedürfnissen. Um sämtliche Bushaltestellen mit Wartehäuschen auszustatten, sind Fr. 200'000.— im Voranschlag 2014 bereitgestellt.

65 Öffentlicher Verkehr

Die Einführung der neuen Bahn- und Busangebote im Rahmen der S-Bahn St. Gallen ab Dezember 2013 haben einen Mehraufwand von rund Fr. 100'000.— zur Folge.

Umwelt, Raumordnung

	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
7 Umwelt, Raumordnung	5'541'900	4'770'000	4'418'054.66	3'564'235.42	4'723'900	3'896'400
<i>Nettoaufwand</i>		771'900		853'819.24		827'500
71 Abwasserbeseitigung	4'619'000	4'619'000	3'120'937.77	3'120'937.77	3'781'400	3'781'400
72 Abfallbeseitigung	254'000	50'000	243'367.15	45'750.90	258'000	50'000
73 Übriger Umweltschutz	60'000	57'000	62'788.95	342'634.10	10'000	
74 Friedhof, Bestattungen	299'000	30'000	309'561.75	39'622.65	246'500	35'000
75 Gewässerverbauungen	148'400		490'075.60		208'500	28'000
77 Raumplanung	124'500		156'855.45		174'500	
78 Naturschutz	37'000	14'000	34'467.99	15'290.—	45'000	2'000

Rechnung 2013

Schlechterstellung: Fr. 81'919.24

71 Abwasserbeseitigung

Der Betriebskostenbeitrag der Gemeinde Widnau an den Zweckverband Abwasserwerk Rosenbergsau (AWR) beträgt Fr. 1'897'872.—.

72 Abfallbeseitigung

In neun Grünabfuhrungen kamen total 912 Tonnen Grüngut zusammen. Die Kosten für Entsorgung und Transport betragen Fr. 156'343.65.

→ Erläuterungen dazu siehe Amtsbericht, Seite 38.

73 Übriger Umweltschutz

Das Verfahren in Bezug auf die Bodenbelastung konnte mit einem Vergleich zwischen den Parteien und der Gemeinde abgeschlossen werden. Die verbleibende Rückstellung von Fr. 264'116.90 konnte aufgelöst werden.

75 Gewässerverbauungen

Das Hochwasser vom Juni hat Kosten von insgesamt rund Fr. 347'000.— verursacht. Darin enthalten sind die sofortige Schadensbehebung mit Fr. 94'000.— sowie die Umsetzung von dringlichen Schutzmassnahmen mit rund Fr. 253'000.—. Zur Aufrüstung der Widnauer Feuerwehr mit mobilen Schutzelementen (Beaver, Sandsäcke, etc.) sind in der Investitionsrechnung 2014 unter «14 Feuerwehr» Fr. 500'000.— vorgesehen.

Voranschlag 2014

75 Gewässerverbauungen

Zweckverband Rheintaler Binnenkanalunternehmen (RBK): Der ausserordentliche Beitrag an das Projekt «Gesamtkonzept Hochwasserschutz» beträgt Fr. 62'000.—.

Volkswirtschaft

	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
8 Volkswirtschaft	326'200	265'200	297'745.95	240'689.30	199'700	101'200
<i>Nettoaufwand</i>		61'000		57'056.65		98'500
80 Landwirtschaft	37'000	1'000	30'869.25		54'500	1'000
81 Forstwirtschaft	17'000		15'896.—		17'000	
82 Jagd, Fischerei, Tierschutz	2'200	2'200	5'100.—	1'258.—	2'200	2'200
83 Tourismus, Kommunale Werbung	6'000		2'138.85		25'000	
84 Industrie, Gewerbe, Handel	5'000	3'000	6'795.55	2'485.—	6'000	3'000
86 Energiepolitische Massnahmen	259'000	259'000	236'946.30	236'946.30	95'000	95'000

Rechnung 2013

Besserstellung: Fr. 3'943.35

Keine Bemerkungen.

Voranschlag 2014

86 Energiepolitische Massnahmen

Für Grossüberbauungen im Minergiestandard mussten im 2013 hohe Energie-Förderbeiträge bereitgestellt werden. 2014 bewegt sich das Budget mit Fr. 40'000.— wieder auf dem Niveau der Vorjahre, da die Förderrichtlinien abgeändert wurden (siehe www.regionrheintal.ch). Aufwendungen im Bereich von energiepolitischen Massnahmen werden durch die EVW gesponsert. Ziel ist, die Bevölkerung für das Energiesparen zu sensibilisieren.

Finanzen

	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
9 Finanzen	2'896'500	29'347'600	5'581'339.61	31'918'538.23	2'465'300	30'324'500
<i>Nettoertrag</i>	26'451'100		26'337'198.62		27'859'200	
90 Gemeindesteuern	360'000	18'890'000	217'669.25	19'756'516.06	310'000	19'461'000
91 Finanzausgleich		771'400		767'100.—		1'518'300
93 Anteile, Konzessionen	34'000	5'957'000	7'843.20	7'363'339.—	24'000	6'637'000
943 Diverse Liegenschaften	45'000	42'000	40'255.30	42'213.20	42'000	47'000
944 Liegenschaften Oberbüntelistrasse	7'000	31'000	4'673.40	30'360.—	31'000	31'000
945 Liegenschaft Stoffel, Rütistrasse 23	300'000	300'000	285'358.05	285'358.05	309'000	309'000
946 Wohnanlage Trattwies	420'000	420'000	470'494.20	470'494.20	420'000	420'000
947 Liegenschaft Rütistrasse 8	8'500	22'700	6'110.20	22'740.—	22'700	22'700
95 Zinsen	583'600	727'500	611'327.42	655'125.82	623'600	487'500
96 Beiträge ohne Zweckbindung		1'405'000		1'744'291.90		1'020'000
99 Abschreibungen auf Verw.-Vermögen	1'138'400	781'000	3'937'608.59	781'000.—	683'000	371'000

Rechnung 2013

Besserstellung: Fr. 2'685'307.21 (vor Verbuchung zusätzlicher Abschreibungen)

90 Gemeindesteuern

→ Kommentar zu den Steuereinnahmen 2013 (natürliche Personen) siehe Amtsbericht, Seite 15.

93 Anteile, Konzessionen

→ Kommentar zu den Steuereinnahmen 2013 (Nebensteuern inkl. jur. Personen) siehe Amtsbericht, Seite 15.

945 Liegenschaft Stoffel

Die erwirtschaftete Rendite von Fr. 131'133.05 bei der Liegenschaft Stoffel entspricht dem budgetierten Wert und wird in die «Rücklage für Unterhalt Liegenschaft Stoffel» eingelegt.

96 Beiträge ohne Zweckbindung

Zuweisung kommunale Abgabe EVW gemäss Umsatz:Fr. 1'272'363.55

99 Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen

Zusätzliche Abschreibungen Fr. 2'799'208.59 aus Ertragsüberschuss:

Ausbau Lindenstrasse (Sickerliweg-Lindenstrasse)	Fr. 125'314.25
Rheinstrasse (Anschluss Viscosestrasse)	Fr. 163'465.60
Sanierung Aegetenstrasse Nord	Fr. 170'665.60
Birkenstrasse	Fr. 22'239.84
Sanierung Gemeindehaus	Fr. 371'722.95
Büroumbau Gemeindehaus	Fr. 70'485.40
Metropol Heizungssanierung	Fr. 63'680.58
Sporthalle (Anteil Schule)	Fr. 326'000.—
Erweiterung SH Wyden	Fr. 1'058'000.—
WC-Anlage Metropol	Fr. 192'268.75
Erneuerung Lichtsignalanlagen	Fr. 144'967.15
Erneuerung Trefferanzeige Schiessstand	Fr. 68'677.55
Sanierung Neugasse	Fr. 21'720.92

Voranschlag 2014

90 Gemeindesteuern

→ Erläuterung zu Steuerprognosen und Steuerplan 2014 siehe Amtsbericht, Seiten 15 und 16.

91 Finanzausgleich

Mit dem II. Nachtrag zum Finanzausgleichsgesetz werden ab 2014 die Lasten der politischen Gemeinden im Bereich Schule stärker kompensiert (Volksschule und Sonderschule) sowie neu die soziodemographischen Lasten (Unterbringung Kinder und Jugendliche, Sozialhilfe, stationäre- und ambulante Pflege) im Finanzausgleich berücksichtigt. Die Gemeinde Widnau kann im 2014 mit Sonderlastenausgleichsbeiträgen von Fr. 1'518'300.— rechnen.

945 Liegenschaft Stoffel

Die Liegenschaft Stoffel finanziert sich in einem «geschlossenen Kreislauf» selbst. Für 2014 ist eine Einlage in die «Rücklage für Unterhalt der Liegenschaft Stoffel» von Fr. 149'500.— vorgesehen.

96 Beiträge ohne Zweckbindung

Die kalkulierte Zuweisung der kommunalen Abgaben aus der EVW beträgt Fr. 1'000'000.—.

99 Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen

Durch die zusätzlichen Abschreibungen aus der Gewinnverwendung reduziert sich der Abschreibungsbedarf für 2014 um Fr. 565'200.— auf Fr. 683'000.—.

→ Zusammenstellung der Rechnungsabschlüsse siehe Amtsbericht, Seiten 5 und 6.

Investitionsrechnung

	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Total	11'919'800	3'416'000	5'331'484.70	665'737.55	9'416'500	2'798'100
<i>Nettoinvestition</i>		8'503'800		4'665'747.15		6'618'400
041 Gemeindehaus	254'000		222'549.20		40'000	
5030 Büroumbau	54'000		54'485.40			
5030 Büromöbel	200'000		168'063.80		40'000	
070 Öffentliche Gebäude/Anlagen					150'000	
501 BFU-Sicherheitsmassnahmen					150'000	
140 Feuerwehr					500'000	
501 Anschaffung mobiler Hochwasserschutz					500'000	
151 Schiessanlage Widnau-Au	150'000	75'000	137'355.15	68'677.60		
5060 Erneuerung Trefferanzeige	150'000		137'355.15			
6620 Anteil Gemeinde Au an Erneuerung		75'000		68'677.60		
2 Bildung	1'100'000		758'798.90		336'000	
5501 Projekt Schulstandort	150'000		145'407.45			
5502 Planung Neubau SH Schlatt/Nefen	950'000		613'391.45		336'000	
302 Metropol-Saal	10'000		13'465.—			
5510 Lüftungssanierung	10'000		13'465.—			
342 Sportplatz Aegeten	1'000'000		73'873.20		1'620'000	100'000
503 Erweiterung Garderobengebäude	1'000'000		73'873.20		1'220'000	
5030 Teilrenovation Altbau					300'000	
5031 Sonnenkollektoren Garderobengeb.					100'000	
662 Beitrag EVW an Sonnenkollektoren						100'000
344 Sporthalle Aegeten	50'000	30'000	30'580.10	30'000.—		5'000
501 Zusätzlicher Notausgang	50'000		30'580.10			
669 Rückvergütungen		30'000		30'000.—		5'000
570 Zentrum Augiessen	130'000				130'000	
501 Diverse Investitionen	130'000				130'000	
62 Gemeindestrassen	5'975'800	2'395'000	2'321'806.30	493'339.05	4'496'500	2'004'000
501 Baukosten Aegetenstrasse Nord	20'000		10'681.20			
652 Bezug ab Rückstellung		20'000		10'681.20		
663 Auflösung Rückstellung		228'000		238'101.—		
6232 Kreuzung Neugasse/Schützenstrasse	400'000		34'449.—		900'000	
660 Beiträge Werke		42'000				42'000
6233 Planungskosten Schützen-/Wuhr-/Rheinaustrasse					50'000	
6235 Ausbau Ländernachstrasse	184'000		27'857.55		50'000	
6236 Strassensanierung Girlenstrasse (Unterdorfstrasse bis Rheinstrasse)	330'000				535'000	
660 Beiträge der Werke		65'000				65'000
501 Gehweg Rietstrasse / Widenstrasse	185'000				185'000	
502 Verkehrsberuhigung Kreuzung Rietstrasse / Widenstrasse	100'000				100'000	

	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
503 Birkenstrasse - Anteil Gemeinde (Widenstrasse bis Sternenbrücke)	105'000				105'000	
6238 Belagserneuerung Äuelistrasse/Flurstrasse	375'000		64'982.25		310'000	
660 Beitrag der Werke		120'000				120'000
6239 Rietstrasse - Trottoir Teilstück Balgacherstr. bis Höchsterstr.	205'000		6'078.90		199'000	
660 Beitrag der Werke						5'000
6240 Feldstrasse - Bahnhofstrasse bis Zinggenstrasse, Strassensanierung inkl. Trottoir	420'000		17'676.80		520'000	
660 Beitrag der Werke		77'000				77'000
6241 Feldstrasse - Zinggenstrasse bis Höchsterstrasse, Sanierung Randabschlüsse					60'000	
6244 Sanierung Knoten Ländernach/Meierenaustrasse	52'500				52'500	
6245 Sanierung Nöllenstrasse	546'500		584'035.35			
660 Beiträge Werke		150'000				100'000
6253 Strassensanierung Rütistrasse (RBK bis Bärenstrasse) Planungskredit			8'775.20			
6254 Totalsanierung Heldstrasse	228'800		105'038.45			
502 Verkehrsberuhigungsmassnahmen	107'000					
6255 Ausbau Bäckerweg (Anteil)	45'000		2'125.45		45'000	
6256 Sanierung Alte Unterdorfstrasse	138'000		30'906.30			
502 Wegverbindung Obstgartenweg	290'000		213'192.65		77'000	
631 Beiträge Dritter an Wegverbindung				15'500.—		
660 Beitrag Werke an Sanierung		38'000		37'770.—		
6258 Kreuzung Rütistrasse (Knoten Hechtkreuzung)	390'000		31'330.10		360'000	
660 Beitrag Werke		45'000				45'000
6259 Sanierung 2 Knoten Zinggenstrasse	125'000				300'000	
6261 Bahnhofstrasse (Metropol bis RBK) Planungskosten					100'000	
626 Bahnhofstrasse Baukosten Anteil Widnau	1'619'000		1'120'850.50		498'000	
631 Beiträge Dritter				127'460.25		
6520 Bezug aus Reserve für Bahnhofstrasse		500'000				500'000
6521 Bezug aus Reserve für Verkehrssanierungen		500'000				500'000
6522 Bezug aus Reserve für Bauten und Anlagen		500'000				500'000
6272 Belagsanierung Ländernachstrasse	110'000		63'826.60		50'000	
652 Bezug ab Rückstellung		110'000		63'826.60		50'000
65 Öffentlicher Verkehr					70'000	70'000
651 Anschaffung neue e-Bikes					70'000	
631 Beiträge Dritter						70'000
71 Abwasseranlagen	2'438'000	104'000	949'704.37	73'720.90	2'074'000	619'100
7111 Kanalisation Bäckerweg Baukosten	100'000				100'000	
631 Beiträge Dritter		30'000				30'000

	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
7113 Sanierung Kanalisation Rütistrasse (RBK bis Bärenstrasse)			18'661.65			
7113 Sanierung Kanalisation Rütistrasse (Stoffel bis Bärenstrasse)					90'000	
7115 Alte Unterdorfstrasse	47'000		10'703.70			
7116 Div. Kanalisationssanierungen	100'000		69'759.70		100'000	
7117 Parkstrasse Nord Umlegung Schmutzwasserleitung					120'000	
502 Teil-Umlegung Meteorkanal					30'000	
652 Bezug ab Rückstellung						150'000
7118 Kanalisation Kreuzung Rütistrasse (Knoten Hechtkreuzung)	240'000		81'128.95		10'000	
5011 Anteil an Strassenbau					14'000	
7119 Sanierung Kanalisation Girlenstr. (Unterdorfstrasse bis Rheinstrasse)	235'000		2'294.85		211'000	
5011 Anteil an Strassenbau					21'000	
7120 Sanierung Kanalisation Äuelistrasse/Flurstrasse	330'000		135'714.45		156'000	
5011 Anteil an Strassenbau					39'000	
7121 Sanierung Kanalisation Feldstrasse (Bahnhofstrasse – Zinggenstrasse)	350'000		15'404.60		307'000	
5011 Anteil an Strassenbau					27'000	
7122 Sanierung Kanalisation Nöllenstr.	270'900		130'600.50		35'000	
5011 Anteil an Strassenbau					50'000	
652 Bezug ab Rückstellung		74'000		73'720.90		
7123 Erneuerung Kanalisation Feldstr. (Zinggen- bis Höchsternstrasse)					170'000	
7124 Planungskosten Schützen-/Wuhr-/ Rheinaustrasse					30'000	
7144 Sanierung Kanalisation Bahnhofstr.	389'100		425'124.27		250'000	
631 Beiträge Dritter						50'000
652 Bezug ab Rückstellung						389'100
714 Kreuzung Neugasse/Schützenstr.	50'000		6'382.05		44'000	
7145 Sanierung Kanalisation Bahnhofstr. (Metropol bis RBK)					260'000	
7147 Sanierung/Erneuerung Kanalisation Heldstrasse Teilstück Widnau	100'000					
502 Teilstück Diepoldsau	226'000		53'929.65		10'000	
94 Liegenschaften Finanzvermögen	812'000	812'000	823'352.48			
940 Teilrenovation Stoffel	812'000		823'352.48			
619 Übertrag in Bestandesrechnung		812'000				

Bestandesrechnung

	Bestand am 31.12.2013		Bestand am 1.1.2013		Veränderung
1 AKTIVEN	67'218'050.85	100.0%	56'954'364.26	100.0%	10'263'686.59
10 Finanzvermögen	52'309'045.98	77.8%	41'074'162.00	72.1%	11'234'883.98
110 Flüssige Mittel	8'932'710.61	13.3%	2'339'970.36	4.1%	6'592'740.25
101 Guthaben	4'228'403.58	6.3%	5'070'053.03	8.9%	– 841'649.45
102 Anlagen	35'633'934.74	53.0%	31'670'647.26	55.6%	3'963'287.48
103 Guthaben bei Sonderrechnungen	1'940'813.59	2.9%	818'406.15	1.4%	1'122'407.44
108 Transitorische Aktiven	1'573'183.46	2.3%	1'175'085.20	2.1%	398'098.26
11 Verwaltungsvermögen	14'460'595.92	21.6%	15'431'793.31	27.1%	– 971'197.39
12 Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	20'000.—		20'000.—		—.—
13 Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	428'408.95	0.6%	428'408.95	0.8%	—.—
2 PASSIVEN	67'218'050.85	100.0%	56'954'364.26	100.0%	10'263'686.59
20 Fremdkapital	48'805'862.21	72.6%	39'560'089.19	69.5%	9'245'773.02
200 Laufende Verpflichtungen	8'348'120.35	12.4%	7'492'477.94	13.2%	855'642.41
202 Mittel- und langfristige Schulden	34'337'204.—	51.1%	24'358'268.—	42.8%	9'978'936.—
203 Verpflichtungen für Sonderrechnungen	2'175'392.65	3.2%	3'384'814.55	5.9%	– 1'209'421.90
204 Rückstellungen	2'522'526.51	3.8%	3'044'379.25	5.4%	– 521'852.74
2042 Delkredere	200'159.40	0.3%	200'159.40	0.3%	—.—
208 Transitorische Passiven	1'222'459.30	1.8%	1'079'990.05	1.9%	142'469.25
23 Durchgangsposten	– 152'476.27	– 0.2%	– 394'434.42	– 0.8%	241'958.15
28 Sondervermögen	13'563'319.97	20.2%	12'787'364.55	22.5%	775'955.42
280 Zweckbestimmte Zuwendungen	—.—		—.—		—.—
281 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	7'453'172.52	11.1%	6'806'831.36	12.0%	646'341.16
282 Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	6'110'147.45	9.1%	5'980'533.19	10.5%	129'614.26
29 Eigenkapital	5'001'344.94	7.4%	5'001'344.94	8.8%	—.—
290 Reserve für Aufwandüberschüsse	5'001'344.94	7.4%	5'001'344.94	8.8%	—.—

Abschreibungsplan 2013

Projekt	Buchwert am 1.1.2013	Netto- investitionen 2013	Abschreibung 2013	Buchwert am 31.12.2013	Pro 2014 vorgesehene Abschreibungen
1101 Tiefbauten					
Espenstrasse	2'836'702.85		180'400.—	2'656'302.85	180'400
Ausbau Lindenstrasse (Sickerliweg-Lindenstr.)	160'314.25		160'314.25*	—.—	
Rheinstrasse (Anschluss Viscosestrasse)	193'465.60		193'465.60*	—.—	
Sanierung Aegetenstrasse Nord	431'766.60	– 238'101.—	193'665.60*	—.—	
Ausbau Loostrasse	164'906.10		18'000.—	146'906.10	18'000
Birkenstrasse	52'239.84		52'239.84*	—.—	
Ausbau Ländernachstrasse	208'613.15	27'857.55	13'000.—	223'470.70	13'000
Sanierung Neugasse	116'969.65		33'720.92*	83'248.73	12'000
Anlagevermögen Spitex	4.—			4.—	
Sanierung Nöllenstrasse	331'904.50	584'035.35		915'939.85	45'000
Erschliessung Heldstrasse	464'453.15	105'038.45		569'491.60	28'000
Lüftungssanierung Metropol	373'755.75	13'465.—		387'220.75	15'000
<i>Laufende Projekte:</i>					
Sanierung Parkstrasse/Viscoseareal	250'710.80			250'710.80	
Alte Unterdorfstrasse	249'269.30	190'828.95		440'098.25	
Bahnhofstrasse	1'381'384.85	993'390.25		2'374'775.10	
Trottoir Rietstrasse-Balgacherstrasse	5'018.50	6'078.90		11'097.40	
Kreuzung Neugasse/Schützenstrasse	3'664.20	34'449.—		38'113.20	
Knoten Ländernach/Meierenaustrasse	47'524.80			47'524.80	
Neumöblierung Gemeindehaus	50'000.—	168'063.80		218'063.80	
Projekt Schulstandort	54'158.20	145'407.45		199'565.65	
Planung Neubau SH Schlatt/Nefenfeld		613'391.45		613'391.45	
Erweiterung Garderobengebäude		73'873.20		73'873.20	
Belagserneuerung Äuelistr./Flurstr.		64'982.25		64'982.25	
Strassensanierung Feldstrasse		17'676.80		17'676.80	
Ausbau Bäckerweg		2'125.45		2'125.45	
Baukosten Kreuzung Rütistrasse		31'330.10		31'330.10	
Strassensanierung Rütistrasse		8'775.20		8'775.20	
1103 Hochbauten					
Sanierung Gemeindehaus	521'722.95		521'722.95*	—.—	
Büroumbau Gemeindehaus	16'000.—	54'485.40	70'485.40*	—.—	
Metropol Heizungssanierung	73'680.58		73'680.58*	—.—	
Sporthalle (Anteil Schule)	406'000.—		406'000.—*	—.—	
Sanierung SH Wyden	5'053'209.94		360'000.—	4'693'209.94	360'000
Erweiterung SH Wyden	1'218'000.—		1'218'000.—*	—.—	
WC-Anlage Metropolsaal	202'268.75		202'268.75*	—.—	
Erneuerung Lichtsignalanlagen	160'967.15		160'967.15*	—.—	
Photovoltaik-Anlage	109'888.35		11'000.—	98'888.35	11'000
Erneuerung Trefferanzeige	—.—	68'677.55	68'677.55*	—.—	
Zusätzlicher Notausgang Sporthalle	—.—	580.10		580.10	600
Sanierung Sanitätshilfe	129'127.30			129'127.30	
BSA II (Sporthalle)	154'606.—			154'606.—	
Dachsanierung Zivilschutzanlage	9'496.20			9'496.20	
Total ohne Spezialfinanzierung	15'431'793.31	2'966'411.20	3'937'608.59	14'460'595.92	683'000
Spezialfinanzierte Anlagen					
Diverse Kanalisationen		875'983.47	875'983.47		
PW Sefarstrasse	428'408.95			428'408.95	
Total inkl. Spezialfinanzierung	15'860'202.26	3'842'394.67	4'813'592.06	14'889'004.87	683'000

* inkl. zusätzliche Abschreibungen 2013

Verzeichnis der Liegenschaften Finanzvermögen 2013

Objekt und Lage	Parz. Nr	Vers. Nr.	Fläche m ²	Zone	Amtlicher Verkehrswert	Schätz- jahr	Buchwert am 1.1.2013	Zuwachs	Abgang	Buchwert am 31.12.2013
Alterswohnungen Trattgasse 4/6	445	2574	3'757	W3	7'130'000	2012	6'526'600.—			6'526'600.—
Liegenschaft Oberbüntelstrasse 3/5	236	1654,1655	758	W2b	735'000	2010	750'000.—			750'000.—
Liegenschaft Rütistrasse 8	14	927	596	DK3	415'000	2011	412'926.15			412'926.15
Liegenschaft Rütistrasse 21	41	373	964	Oe	492'000	2013	649'589.—			649'589.—
Liegenschaft Rütistrasse 23 (Stoffel)	42	379, 1931	3'307	Oe	5'190'000	2013	4'475'184.86	823'352.48		5'298'537.34
Liegenschaft Rütistrasse 20	39	376	991	Oe	363'000	2011	386'539.80			386'539.80
Liegenschaft Rütistrasse 24	40	361	1'243	Oe	400'000	2009	659'254.—			659'254.—
Sportplatz Lugwies	347		4'665	G	4'600	2005				
Parkplatz Viscosetrasse	2743		2'144	WG3	214'000	2007	530'000.—			530'000.—
Wiesland Aegetenstrasse	1436		1'153	WG2	300'000	2006	344'000.—			344'000.—
Wiesland Aegetenstrasse	1660		3'678	UeG	4'000	2005	200'000.—			200'000.—
Wiesland Aegetholzstrasse	1346		11'394	W3	3'300'000	2010	2'647'084.—			2'647'084.—
Wiesland Aegetholzstrasse	2206		756	WG3	219'000	2004	210'000.—			210'000.—
Wiesland Aeuelweg	1587		7'186	Oe	701'000	2004				
Wiesland Alpstrasse (Spielplatz)	1931		372	W2a	37'000	2010	75'000.—			75'000.—
Wiesland Auenstrasse (Spielplatz)	286		458	W2a	118'000	2006	115'000.—			115'000.—
Bahnhofstrasse (Parkplatz) TS/e-Bike	839/840	3359	2'512	Grün	433'000	2011/12	100'000.—			100'000.—
Wiesland Bahnhofstrasse	842		1'718	DK3	533'000	2005	541'588.15			541'588.15
Wiesland Birkenstrasse	631		3'956	Oe	365'000	2010	80'000.—			80'000.—
Wiesland Grundlochstrasse	1413/2623		10'346	UeG	12'100	2005	540'000.—			540'000.—
Grünstreifen Viscose	2816		1'537	I	156'000	2012	111'444.50			111'444.50
Grünstreifen Viscose	2716		2'147	I	64'000	2008	186'326.—			186'326.—
Grünstreifen Viscose	2903		260	I	7'000	2008				
Bauland Viscosetrasse/Sefarstrasse	2475		12'000	I	4'200'000	2012	4'286'784.85			4'286'784.85
Viscosetrasse	2977		9'000	I	3'150'000	2012		3'189'935.—		3'189'935.—
Wiesland Heldstrasse	2008		2'886	W3	950'000	2010	835'000.—			835'000.—
Wiesland Hermannswisstrasse	1741		1'214	Gla	267'000	2004	268'000.—			268'000.—
Wiesland Krüzmäder (Spielplatz)	1774		970	Grün	29'000	2004				
Wiesland Lindenstrasse	2807		586	WG3	205'000	2008	240'970.40			240'970.40
Wiesland Weedstrasse (Magerwiese)	1035		963	UeG	10'000	2006				
Wiesland Parkstrasse	2900		5'008	I	745'000	2008	1'162'730.—			1'162'730.—
Wiesland Parkstrasse	2901		11'557	I/WG3	1'730'000	2008	1'633'823.55			1'633'823.55
Wiesland Poststrasse	1962		3'664	Oe	257'000	2004	321'000.—			321'000.—
Wiesland Rheinstrasse	1497		5'941	WG3	1'900'000	2006	1'574'000.—			1'574'000.—
Wiesland Rietmühlestasse (BR)	2180		449	W2a	155'000	2013	104'000.—			104'000.—
Wiesland Rietmühlestasse (BR)	2181		449	W2a	158'000	2013	104'000.—			104'000.—
Wiesland Rietmühlestasse (BR)	2183		449	W2a	153'000	2013	104'000.—			104'000.—
Wiesland Sonnenweg	506	7/10 ME	2'831	W3	620'900	2010	595'000.—			595'000.—
Wiesland Sonnenweg	507		1'985	W3	622'000	2010	595'000.—			595'000.—
Wiesland übrigstrasse	1408		20'310	Oe	780'000	2008	255'000.—			255'000.—
Moosanger, Gde. Diepoldsau (Naturschutzgeb.)	D 1296		69'328	Grün	35'000	1992				
Total Finanzvermögen			215'488		37'159'600		31'619'845.26	4'013'287.48		35'633'132.74

Kennzahlen Finanzlage

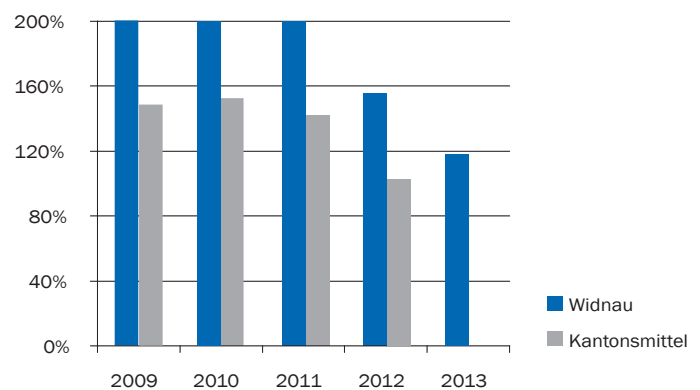
Kennzahlen Gemeinde Widnau 2009 – 2013

Die Beträge einer Kontengruppe oder einzelner Konten sowie die Rechnungsabschlüsse sagen an sich wenig aus über die mittel- und längerfristige Entwicklung der finanziellen Gesamtsituation der Gemeinde. Deshalb werden über die wichtigsten Eckdaten des Finanzhaushalts Kennzahlen gebildet. Um differenziertere Aussagen machen zu können, werden zwei oder mehrere Grössen miteinander verknüpft. Diese Kennzahlen bilden eine Grundlage zum Vergleich der finanziellen Situation der einzelnen Gemeinden innerhalb des Kantons.

1. Selbstfinanzierungsgrad

	2009	2010	2011	2012	2013
Selbstfinanzierung	5'102'597	4'394'944	2'580'592	4'048'882	5'589'547
Nettoinvestitionen	833'805	1'051'602	1'196'143	2'644'184	4'665'747
Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen	611.97%	417.93%	215.74%	153.12%	119.80%
Kantonsmittel	150.10%	151.80%	145.10%	111.50%	

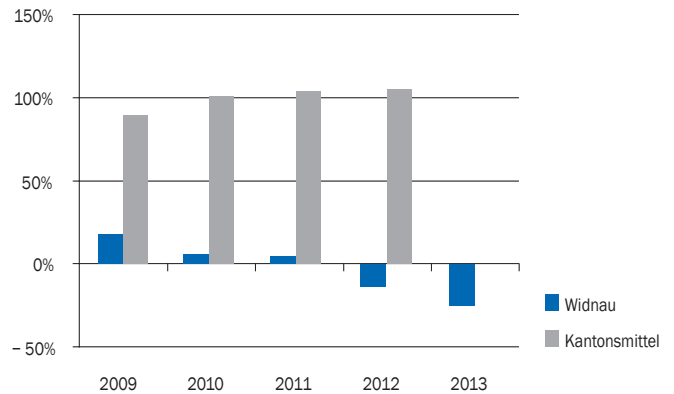
Mit Hilfe dieser Kennzahl kann erkannt werden, ob die Finanzierung der Netto-Investitionen aus erarbeiteten Mitteln möglich ist. Kennzahl 100 bedeutet eine stabile Verschuldung oder ein unverändertes Nettovermögen. Bei einem Selbstfinanzierungsgrad mit einem Zahlenwert von weniger als 100 erkennt man eine Zunahme der Verschuldung. Eine Kennzahl von mehr als 100 bedeutet eine Abnahme der Verschuldung.



2. Verschuldung

	2009	2010	2011	2012	2013
Verschuldung	2'442'518	479'563	437'073	- 1'514'073	- 3'503'184
Steuerkraft	15'632'929	14'860'734	15'175'240	14'738'285	15'746'108
Verschuldung in % Steuerkraft	15.62%	3.23%	2.88%	- 10.27%	- 22.25%
Kantonsmittel	90.61%	100.30%	102.40%	103.40%	

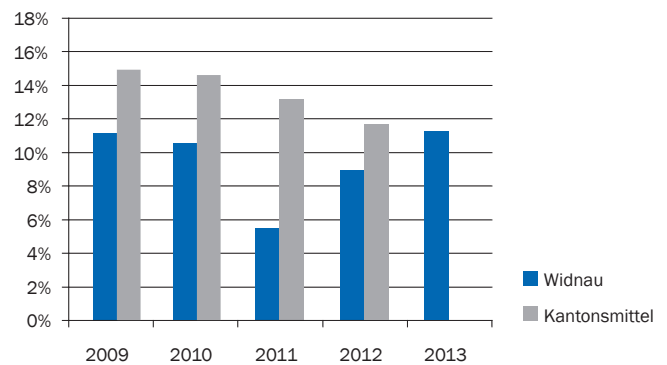
Diese Kennzahl zeigt, wieviele Steuerprozent notwendig wären, um die Verschuldung abzutragen.



3. Selbstfinanzierungsanteil

	2009	2010	2011	2012	2013
Selbstfinanzierung	5'102'597	4'394'944	2'580'592	4'048'882	5'589'547
Finanzertrag	45'317'959	43'356'072	44'174'211	45'477'002	48'271'948
Selbstfinanzierung in % des Finanzertrages	11.26%	10.14%	5.84%	8.90%	11.58%
Kantonsmittel	14.70%	14.50%	13.50%	11.80%	

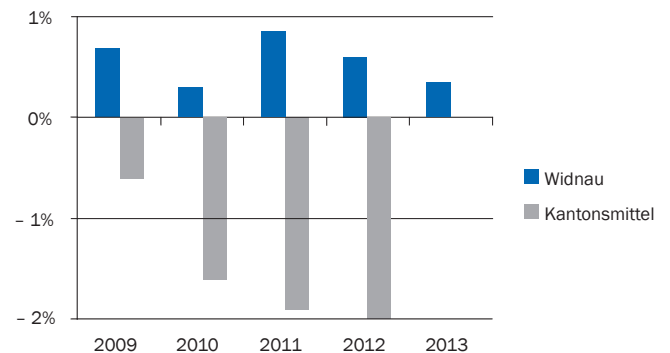
Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für die Abschreibungen von Investitionen und die Bildung von Eigenkapital verwendet wird. Eine steigende Kennzahlenreihe weist auf einen zunehmenden Abschreibungsbedarf und/oder ein besseres Ergebnis, eine sinkende Kennzahlenreihe auf einen abnehmenden Abschreibungsbedarf und/oder ein schlechteres Ergebnis hin.



4. Zinsbelastungsanteil

	2009	2010	2011	2012	2013
Nettozinsen	249'839	85'783	377'226	246'876	140'977
Finanzertrag	45'317'959	43'356'072	44'174'211	45'477'002	48'271'948
Nettozinsen in % des Finanzertrages	0.55%	0.20%	0.85%	0.54%	0.29%
Kantonsmittel	- 0.71%	- 1.60%	- 1.90%	- 4.60%	

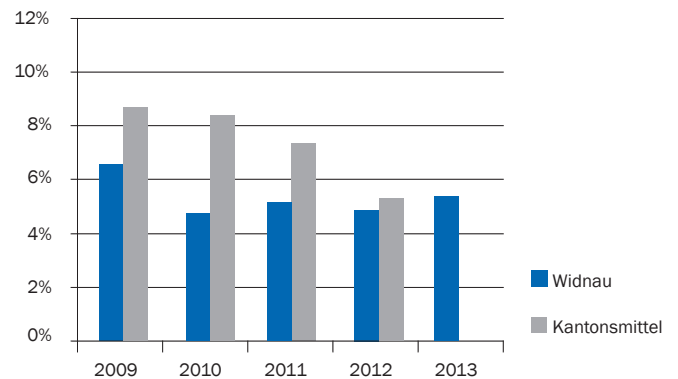
Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Zinsendienst verwendet wird. Eine steigende Kennzahlenreihe weist auf die Einengung der finanziellen Flexibilität der Gemeinde hin. Eine sinkende Kennzahlenreihe ist im umgekehrten Sinn zu interpretieren.



5. Kapitaldienstanteil

	2009	2010	2011	2012	2013
Kapitaldienst	2'834'050	1'916'720	2'394'080	2'046'090	2'355'360
Finanzertrag	45'317'959	43'356'072	44'174'211	45'477'002	48'271'948
Kapitaldienst in % der Nettoinvestitionen	6.25%	4.42%	5.42%	4.50%	4.88%
Kantonsmittel	8.49%	8.20%	7.30%	4.80%	

Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Kapitaldienst (Abschreibungen und Zinsen) verwendet wird.



Laufende Rechnung

	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Elektrizitätsversorgung (EVW)	11'800'900	11'800'900	11'152'040.79	11'152'040.79	8'955'400	8'955'400
00 Verwaltung	834'000	2'000	762'426.70	1'323.05	791'500	2'000
2 Verteilanlagen	1'588'300	830'000	1'343'675.65	439'774.35	1'345'700	439'000
8 Strom, Einkauf und Verkauf	6'624'000	9'080'000	6'706'194.48	9'084'192.69	4'630'000	7'055'000
9 Finanzen	2'754'600	1'888'900	2'339'743.96	1'626'750.70	2'188'200	1'459'400
95 Zinsen		32'600		32'705.45		32'600
96 Beiträge	1'185'000		1'517'363.55		1'000'000	
99 Abschreibungen, Abschluss	1'569'600	1'856'300	822'380.41	1'594'045.25	1'188'200	1'426'800

Rechnung 2013

99 Abschreibungen, Abschluss

Der Aufwandüberschuss der EVW (Elektrizitätsversorgung Widnau) von Fr. 1'349'284.45 muss gemäss StromVG aus der dafür vorgesehenen Investitions- und Unterdeckungsreserve bezogen werden.

→ Zum Ergebnis der EVW siehe Amtsbericht, Seite 7.

Voranschlag 2014

2 Verteilanlagen

Bautätigkeit: Annahme für Voranschlag 2014

10 Einfamilienhäuser à Fr. 450'000.–

10 Mehrfamilienhäuser à 2 Mio. Franken

3 Gewerbebauten

Diese Annahme ist Basis für die Hochrechnung der Einnahmen aus den Anschlussgebühren sowie der Erschliessungskosten sowohl im Voranschlag des Allgemeinen Haushalts als auch im Budget der EVW, WVV und Kabelnetz.

96 Beiträge

Der prognostizierte Beitrag an die Gemeinde beträgt Fr. 1'000'000.–.

Investitionsrechnung

	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Total	2'125'100	555'500	970'625.41	148'245.00	1'548'200	360'000
<i>Nettoinvestition</i>		1'569'600		822'380.41		1'188'200
622 Kabelanlagen und Trafostationen	2'125'100	555'500	970'625.41	148'245.00	1'548'200	360'000
62240 Kreuzung Neugasse/Schützenstrasse, Tiefbau					43'000	
5011 Anteil Strassenbau					7'200	
62241 Sanierung Alte Unterdorfstrasse	19'000		15'972.20			
62243 Trottoir Rietstrasse, Tiefbau					67'000	
5011 Anteil Strassenbau					5'000	
62244 Erschliessungskosten A-Real (VK und Zuleitungen), 1. Teil	150'000				150'000	
62245 Girlenstrasse (Unterdorfstrasse bis Rheinstrasse), Tiefbau	78'000				91'000	
5011 Anteil Strassenbau					24'000	
62246 Äuelistrasse/Flurstrasse, Tiefbau	100'000		32'244.65		30'000	
5011 Anteil Strassenbau					37'000	
62247 Rohranlagen Bahnhofstrasse	221'000		147'240.65		74'000	
5011 Anteil Strassenbau	100'000		83'194.52		17'000	
5012 Beleuchtung Bahnhofstrasse	495'000		431'283.14		64'000	
5013 Stromanschlüsse	80'000				100'000	
652 Bezug aus Rücklage Bahnhofstr.		221'000		140'000.—		
62248 Feldstrasse (Bahnhofstrasse bis Zinggenstr.), Tiefbau	65'000				103'000	
5011 Anteil Strassenbau					23'000	
62249 Feldstrasse (Zinggenstr. bis Höchsterstr.)	50'000				77'000	
62252 TS Unterdorfstrasse Leistungserhöhung	20'000		16'991.80			
62253 Kabelumlegung Viscoseweg	24'500	24'500	8'245.—	8'245.—		
62254 Heldstrasse (Sternenbrücke bis Heldweg)	85'000		130'051.70			
62255 Industrieanschlüsse	250'000	250'000			300'000	300'000
62257 TS Unterdorf - TS Ochsen MS Verbindung, Tiefbau	20'000		8'412.60			
502 Netzbau	20'000		17'343.20			
62258 TS 21 Böschach, Leistungserhöh.					240'000	
62259 Lindenstrasse (Sternenbrücke bis Aegetholzstrasse)	132'000					
62260 Aegetenstrasse			8'412.50			
62261 Ausbau Ländernachstrasse	57'600		14'447.10			
62263 Rohrtrasse Bahnhofstrasse (RBK bis Metropol)					76'000	
62270 Kabelumlegungen Aechelistrasse	20'000				20'000	
62294 Nöllenstrasse (Rohranlage)	93'000		56'786.35			
502 Kabel	15'000					
622951 MS Heerbrugg Kabelumlegung (36.5°), Tiefbau und Kabel	30'000					
631 Rückvergütungen		60'000				60'000

Bestandesrechnung

	Bestand am 31.12.2013		Bestand am 1.1.2013		Veränderung
1 AKTIVEN	1'968'427.52	100.0%	3'803'625.46	100.0%	- 1'835'197.94
10 Finanzvermögen	1'968'427.52	100.0%	3'803'625.46	100.0%	- 1'835'197.94
101 Guthaben	1'968'427.52	100.0%	2'265'041.34	59.5%	- 296'613.82
103 Guthaben beim Allgemeinen Gemeindehaushalt	—.—		1'538'584.12	40.5%	- 1'538'584.12
2 PASSIVEN	1'968'427.52	100.0%	3'803'625.46	100.0%	- 1'835'197.94
20 Fremdkapital	433'312.07	22.0%	534'464.76	14.1%	- 101'152.69
200 Laufende Verpflichtungen	99'964.90	5.1%	273'957.66	7.2%	- 173'992.76
203 Schulden beim Allgemeinen Gemeindehaushalt	35'139.12	1.8%	—.—		35'139.12
204 Rückstellungen	252'262.10	12.8%	260'507.10	6.9%	- 8'245.—
208 Transitorische Passiven	45'945.95	2.3%	—.—		45'945.95
28 Spezialfinanzierungen	1'535'115.45	78.0%	3'024'399.90	79.5%	- 1'489'284.45
29 Eigenkapital	—.—		244'760.80	6.4%	- 244'760.80

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4 Kabelnetz Widnau	1'064'000	1'064'000	1'160'846.47	1'160'846.47	1'094'000	1'094'000
400 Verwaltung, Betrieb	688'000	44'000	528'140.10	63'119.77	667'000	44'000
480 Signallieferung	250'000	1'020'000	203'544.15	1'097'726.70	210'000	1'050'000
491 Beiträge	126'000		429'162.22		217'000	

Rechnung 2013

Das Kabelnetz schliesst mit einem Mehrertrag von Fr. 329'162.22 ab, welcher vollumfänglich in die Baureserve eingelegt wird. Die technische Entwicklung in der Kommunikationstechnologie ist rasant. Die Reserve dient der Finanzierung künftiger Erneuerungen. Stand der Erneuerungsreserve per 31.12.2013: Fr. 2'175'392.65.

Voranschlag 2014

Der voraussichtliche Ertragsüberschuss von Fr. 217'000.– wird vollumfänglich in die Baureserve eingelegt.

Bestandesrechnung

	Bestand am 31.12.2013		Bestand am 1.1.2013		Veränderung
1 AKTIVEN	2'175'392.65	100.0%	1'846'230.43	100.0%	329'162.22
10 Finanzvermögen	2'175'392.65	100.0%	1'846'230.43	100.0%	329'162.22
103 Guthaben beim Allgemeinen Gemeindehaushalt	2'175'392.65	100.0%	1'846'230.43	100.0%	329'162.22
2 PASSIVEN	2'175'392.65	100.0%	1'846'230.43	100.0%	329'162.22
28 Spezialfinanzierungen	2'175'392.65	100.0%	1'846'230.43	100.0%	329'162.22

Ihr Kabelnetz

Die Regio Cable Widnau bietet ihren Abonentinnen und Abonenten eine Vielzahl von attraktiven Angeboten für Internet/TV/Radio/DVB/Pay-TV/Telefon und IPTV (myVision). Für weitere Informationen zu Radio/Fernsehen, Internet und Telefonie konsultieren Sie www.widnau.ch oder www.rii-seez-net.ch bzw. die Rii-Seez-Net Infoline: Tel. 081 755 44 99.

Rii-Seez-Net
Regio Cable Widnau

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Wasserversorgung (WVW)	2'776'000	2'776'000	2'790'134.28	2'790'134.28	2'948'000	2'948'000
00 Verwaltung	183'100		184'993.80		173'100	
1 Wasserfassung und -speicherung	35'000		16'521.05		60'000	
2 Verteilanlagen	495'300	606'000	672'720.08	633'938.55	695'700	768'000
7 Wasserlieferung	1'372'000	2'170'000	1'234'474.—	2'156'195.73	1'428'000	2'180'000
9 Finanzen	690'600		681'425.35		591'200	
95 Zinsen	9'000		9'000.—		9'000	
96 Beiträge ohne Zweckbindung	100'000		100'000.—			
99 Abschreibungen	581'600		572'425.35		582'200	

Rechnung 2013

Die Rechnung der WVW (Wasserversorgung Widnau) schliesst mit einem Mehrertrag von Fr. 172'425.35 ab. Der Mehrertrag wird vollumfänglich für zusätzliche Abschreibungen verwendet. Insgesamt erhöhte sich die Verschuldung der WVW im 2013 um rund Fr. 400'000.—.

Voranschlag 2014

2 Verteilanlagen

Bautätigkeit: Annahme für Voranschlag 2014

10 Einfamilienhäuser à Fr. 450'000.—

10 Mehrfamilienhäuser à 2 Mio. Franken

3 Gewerbebauten

Diese Annahme ist Basis für die Hochrechnung der Einnahmen aus den Anschlussgebühren sowie der Erschliessungskosten sowohl im Voranschlag des Allgemeinen Haushalts als auch im Budget der EVW, WVW und Kabelnetz.

96 Beiträge ohne Zweckbindung

Aus dem voraussichtlichen Ertragsüberschuss von Fr. 182'200.— sollen zusätzliche Abschreibungen vorgenommen werden.

Investitionsrechnung

	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Total	4'170'000	837'400	1'063'890.30	91'381.60	3'264'000	891'000
<i>Nettoinvestition</i>		3'332'600		972'508.70		2'373'000
73 Verteilanlagen	4'170'000	837'400	1'063'890.30	91'381.60	3'264'000	891'000
7321 Sternenweg Hydrantennetzerweit.	46'000				46'000	
661 Beitrag GVA		7'000				7'000
7322 Widenstr. Hydrantennetzerneuer.	125'000				125'000	
661 Beitrag GVA		13'000				13'000
73230 Birkenstrasse Erweiterung	190'000				190'000	
661 Beitrag GVA		23'000				23'000
73231 Rietstr. Hydrantennetzerneuerung	195'000				195'000	
661 Beitrag GVA		16'000				16'000
73232 Heldstrasse (Maientrattkanal bis Sternenbrücke) Erneuerung Hydrantenleitung	155'000				155'000	
661 Beitrag GVA		23'000				23'000
73233 Girlenstrasse (Unterdorfstrasse bis Rheinstrasse) Hydrantennetzerneuerung	315'000				315'000	
661 Beitrag GVA		23'000				23'000
73234 Ersatz Leitung Rütistrasse (Stoffel bis Bärenstrasse)					220'000	
661 Beitrag GVA						24'000
73235 Wasserleitung Nöllenstrasse	168'000		61'381.60			
502 Beitrag an Strassenbau	50'000				50'000	
652 Bezug ab Rückstellung		153'400		61'381.60		50'000
661 Beitrag GVA		50'000				50'000
73237 Wasserleitung Rütistrasse (Knoten Fuchsgasse/Büchelstr.)	350'000		59'706.85		266'000	
5011 Anteil an Strassenbau					24'000	
661 Beitrag GVA		40'000				40'000
73238 Wasserleitung Bäckerweg	60'000				60'000	
661 Beitrag GVA		9'000				9'000
73239 Ländernachstrasse (Meierenau- bis Birkenstrasse) Hydrantennetzerneuerung	19'000		6'145.30			
661 Beitrag GVA		17'000				17'000
73242 Schützen-/Wuhr-/Rheinaustrasse Planungskosten					70'000	
73243 Wasserleitung Ringschluss Viscose					120'000	
661 Beitrag GVA						16'000
652 Bezug ab Rückstellung						104'000
73244 Äuelistr./Flurstr. Erneuerung	350'000		158'012.75		149'000	
5011 Anteil an Strassenbau					43'000	
661 Beitrag GVA		40'000				40'000
73245 Kreuzung Neugasse/Schützenstr.	240'000		2'231.95		203'000	
5011 Anteil an Strassenbau					35'000	
661 Beitrag GVA		36'000				36'000
73246 Krummensee Erneuerung Hydrantenleitung, 1. Etappe	800'000		494'820.70		305'000	
652 Beiträge Dritter		30'000		30'000.—		30'000
661 Beitrag GVA		205'000				205'000

	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
73247 Knoten Ländernach/Meierenau Hydrantennetz-Erneuerung	167'000		24'069.25			
661 Beitrag GVA		30'000				30'000
732482 Erneuerung Wasserleitung Heldstr. (Gebiet Diepoldsau)	200'000		62'555.10		10'000	
661 Beitrag GVA		50'000				50'000
73262 Wasserleitung Alte Unterdorfstr.			8'296.30			
732641 Wasserleitung Bahnhofstrasse (Abschnitt Metropol-Binnenkanal)					130'000	
661 Beitrag GVA						13'000
732642 Obstgartenweg Erneuerung Hydrantenleitung	200'000		186'670.50		13'000	
661 Beitrag GVA		27'000				27'000
73267 Feldstrasse (Bahnhofstrasse bis Zinggenstrasse) Erneuerung Hydrantenleitung	320'000				293'000	
5011 Anteil an Strassenbau					27'000	
661 Beitrag GVA		25'000				25'000
73267 Feldstrasse (Zinggenstrasse bis Höchsterstrasse) Erneuerung Hydrantenleitung	220'000				220'000	
661 Beitrag GVA		20'000				20'000

Bestandesrechnung

	Bestand am 31.12.2013		Bestand am 1.1.2013		Veränderung
1 AKTIVEN	3'256'721.38	100.0%	2'840'253.73	100.0%	416'467.65
10 Finanzvermögen	42'666.83	1.3%	26'282.53	0.9%	16'384.30
101 Guthaben	42'666.83	1.3%	26'282.53	0.9%	16'384.30
11 Verwaltungsvermögen	3'214'054.55	98.7%	2'813'971.20	99.1%	400'083.35
110 Sachgüter	3'214'054.55	98.7%	2'813'971.20	99.1%	400'083.35
2 PASSIVEN	3'256'721.38	100.0%	2'840'253.73	100.0%	416'467.65
20 Fremdkapital	2'873'348.43	88.3%	2'456'880.78	86.5%	416'467.65
200 Laufende Verpflichtungen	31'679.82	1.0%	25'785.03	0.9%	5'894.79
203 Verpflichtungen Sonderrechnungen	1'540'751.46	47.3%	526'844.83	18.5%	1'013'906.63
204 Rückstellungen	1'300'917.15	40.0%	1'904'250.92	67.1%	- 603'333.77
28 Transitorische Passiven	982.20		982.20		--
29 Eigenkapital	382'390.75	11.7%	382'390.75	13.5%	--

Ferienplan Schule Widnau

Schuljahr 2013/2014					
Schulbeginn	Montag	12.08.2013			
Herbstferien	Samstag	28.09.2013	–	Sonntag	20.10.2013
Brücke Allerheiligen	Freitag	01.11.2013	–	Sonntag	03.11.2013
Weihnachtsferien	Samstag	21.12.2013	–	Sonntag	05.01.2014
Winterferien	Samstag	15.02.2014	–	Sonntag	23.02.2014
Frühlingsferien	Samstag	05.04.2014	–	Montag	21.04.2014
Ferienbrücke Auffahrt	Donnerstag	29.05.2014	–	Sonntag	01.06.2014
Sommerferien	Samstag	05.07.2014	–	Sonntag	10.08.2014
* Sportwoche	Montag	13.01.2014	–	Freitag	17.01.2014

Schuljahr 2014/2015					
Schulbeginn	Montag	11.08.2014			
Herbstferien	Samstag	27.09.2014	–	Sonntag	19.10.2014
Weihnachtsferien	Samstag	20.12.2014	–	Sonntag	04.01.2015
Winterferien	Samstag	14.02.2015	–	Sonntag	22.02.2015
Frühlingsferien	Karfreitag	03.04.2015	–	Sonntag	19.04.2015
Ferienbrücke Auffahrt	Donnerstag	14.05.2015	–	Sonntag	17.05.2015
Sommerferien	Samstag	04.07.2015	–	Sonntag	09.08.2015
* Sportwoche	Montag	12.01.2015	–	Freitag	16.01.2015

Schuljahr 2015/2016					
Schulbeginn	Montag	10.08.2015			
Herbstferien	Samstag	26.09.2015	–	Sonntag	18.10.2015
Weihnachtsferien	Samstag	19.12.2015	–	Sonntag	03.01.2016
Winterferien	Samstag	13.02.2016	–	Sonntag	21.02.2016
Frühlingsferien	Samstag	09.04.2016	–	Sonntag	24.04.2016
Ferienbrücke Auffahrt	Donnerstag	05.05.2016	–	Sonntag	08.05.2016
Sommerferien	Samstag	09.07.2015	–	Sonntag	14.08.2016
* Sportwoche	Montag	12.01.2015	–	Freitag	22.01.2016

* obligatorische Schulwoche

Gemeindeverwaltung
Neugasse 4, Postfach
9443 Widnau

Telefon 071 727 03 00
Telefax 071 727 03 01
gemeinderatskanzlei@widnau.ch
www.widnau.ch

Gemeinde **Widnau** 